P

Ausgabe 02
April 2008
gratis

Frühling in der Botanik

Klettern im Wald

Lilien-Krise

Untergrundkunst

Funky: The Lovemachines

Veranstaltungskalender

Stadtkulturmagazin

WENN ICH WERBUNG FÜR DICH MACHE, SCHAUT MAN 2× HIN.

IVARLEONMENGER

Konzeption, Logo-Design, Illustration, Text, Regie.
www.IvarLeonMenger.com | Mobil: 0151–14 96 50 45

Hallo Darmstadt.

Zu Anfang etwas Organisatorisches: Martin Geelhaar (Partyamt.de), Mitherausgeber der ersten Ausgabe, hat das Magazin P verlassen. Alter und neuer, nun alleiniger Hauptverantwortlicher in Sachen P ist Cem Tevetoğlu. Wir danken Martin für seinen vollen Einsatz und die wichtige Starthilfe!

Auch für die zweite Ausgabe war die P-Redaktion wieder auf der Suche nach Themen und Menschen aus Kultur, Gesellschaft und Sport, die diese Stadt besonders machen. Auf nun 44 Seiten (acht mehr als im ersten Heft) gibt es Antworten auf die Fragen, wo es sich des Frühlings am authentischsten daten und klettern lässt. Was denn eigentlich bei den 98ern los ist. Wer wo was liest (und hört). Und wo es die (wahrscheinlich) besten Croissants der Stadt gibt. Dazu Teil 2 des Bolzplatz-Quartetts und die Rubriken Hörspiel, Schulterblick, Black Box, „Wrede und Antwort", Darmstädter Typen, „Rischdisch (un)wischdisch" sowie – ganz neu – die Serie „Untergrundkunst". Der übersichtliche Veranstaltungskalender (copyright by Partyamt.de) erleichtert Euch nach wie vor die Darmstädter Tages- und Nachtplanung…

Viel Spaß beim Lesen!
Das P-Team

P.S.: Vielen Dank für die vielen Reaktionen auf die Erstausgabe!
Gerne weiterhin mehr davon an: redaktion@p-verlag.de

Inhalt

Thema	Seite	Thema	Seite
Vorwort, Inhalt, Impressum	03	Warum ist der 1. Mai ein Feiertag?	21
Favoriten des Monats	04–06	Veranstaltungskalender	22–29
Untergrundkunst	07	10 Jahre Weststadtcafé	31
Der Botanische Garten der TUD	08–09	Hörspiel mit Marc Herbert (Woog Riots)	32–33
Sind die Lilien noch zu retten?	10	Neue Preise an Darmstädter Mensen	34
Wrede und Antwort	11	Made in Darmstadt: zeigdich	35
Bolzplatz-Quartett	11	Theater-Premieren im April	36
Kletterwald Darmstadt	13	Die Oetinger Villa	37
Große und kleine Lesebühnen	14–15	Black Box: The Lovemachines	38–39
Ausgehtipps für Schwule und Lesben	16	Schulterblick mit Linus Volkmann	41
Filmstadt Darmstadt	17	Darmstädter Typen: Die Eis-Friedel	42
Croissant-Test	18–19	Rischdisch (un)wischdisch	42
Hexen tanzen in den Mai	20		

Impressum

P Stadtkulturmagazin 2. Ausgabe – April 2008 **Herausgeber:** Cem Tevetoğlu, Schleiermacherstraße 21, 64283 Darmstadt **Verlag:** P-Verlag, Schleiermacherstraße 21, 64283 Darmstadt **Redaktion (V.i.S.d.P.):** Cem Tevetoğlu (ct), redaktion@p-verlag.de, Telefon: 0163/7929262 **Anzeigen:** Sven Möller, anzeigen@p-verlag.de, Telefon: 0163/1334847 **Grafik und Layout:** André Liegl und Yvonne Mülbert, grafik@p-verlag.de, www.rockybeachstudio.de **Freie Mitarbeiter dieser Ausgabe:** Egon Alter (ea), Petra Blank (pb), Catharina Clauss (cat), Patrick Demuth (pd), Florian Döring (fd), Mathias Hill (mh), Lars Kempin (lk), Olaf Kriegsmann (ok), Arkad Mandrysz (am), Benjamin Metz (bm), Tobias Moka (tm), Hendrik Schaede (hs), Tilmann Schneider (tman), Katja Schweitzberger (ks), Gerald Wrede (gw) **Fotoredaktion:** Jan „Nouki" Ehlers, www.janehlers.net **Druck:** Direkt Druck GmbH, Alicenstraße 23, 64293 Darmstadt **Auflage:** 5.000 Exemplare **Verteilung:** mindestens 100 Auslagestellen im Raum Darmstadt **Bezugspreis:** gratis **Erscheinungsweise:** monatlich **Nachdruck/Copyright:** Alle Urheberrechte für Text und Gestaltung liegen beim P-Verlag. Ein Nachdruck der Texte und Fotos, die in P veröffentlicht sind, ist – auch in Auszügen – nur mit schriftlicher Genehmigung des Verlages erlaubt. **Haftung:** Namentlich oder mit Kürzel des Autors gekennzeichnete Beiträge entsprechen nicht unbedingt der Meinung des Herausgebers. **Nächste Ausgabe:** Mai 2008 **Redaktionsschluss:** 10.04.2008 **Veranstaltungskalender:** 17.04.2008 **Anzeigenschluss:** 10.04.2008 **Erscheinungsdatum:** 28.04.2008 **www.p-verlag.de**

Favoriten des Monats

Darmstädter Jugendstiltage 2008 — ILLUMINATION, FÜHRUNGEN, VORTRÄGE

Zu Ehren des Jugendstils: Vorträge, Musik, Führungen an verschiedenen Locations – unter anderem mit dem ehemaligen Oberbürgermeister Peter Benz, für Familien mit Kindern mit der Theatergruppe „die stromer“. Die A-cappella-Formationen „WoW“ und „Futura 2006“ treten auf. Am Sonntag findet ein Familienfest im Platanenhain auf der Mathildenhöhe statt. Höhepunkt: „Eine Nacht in Orange“ am Samstagabend an gleicher Stelle. Das Illuminationsfest ist gleichzeitig Auftakt der Luminale, der „Biennale der Lichtkultur“ (vom 6. bis 11. April im gesamten Rhein-Main-Gebiet). (ok)

Mathildenhöhe, Jugendstilbad u.a. / Do, 3. April, 18.30 Uhr bis So, 6. April, 16.00 Uhr teilweise kostenpflichtig

Maladd in de Tête (Darmstadt) + The Clowns (Zürich) — COVER & KLAMAUK

Aus Jux und Dollerei entstanden ist Maladd in de Tête mittlerweile zu einer der abgefahrensten Kultbands in Darmstadt avanciert. Egal ob Popsong, Klassiker oder französischer Chanson – den Musikern um Sänger Jan „Nouki“ Ehlers ist nichts heilig. Mit viel Charme, Spontaneität und der obligatorischen Portion Alkohol im Blut wird hier ein Stilmix zelebriert, bei dem man nie weiß, was einen als nächstes erwartet. Support sind The Clowns aus Zürich. Das Trio, bestehend aus zwei gescheiterten Clowns und einer desillusionierten Pantomime, zelebriert einen heißen Mix aus Rock, Garage und Soul. (pd)
Klingt wie: Dieter Thomas Heck auf Speed

Bessunger Knabenschule (Halle) / Fr, 4. April / 21.00 Uhr / Abendkasse 5 Euro

Flohmarkt auf dem Karolinenplatz — SUCHEN & FINDEN

Nicht nur für Schnäppchenjäger ist der Flohmarkt auf dem Karolinenplatz ein echtes Highlight. Zwischen zahlreichen Möbelstücken, Porzellan und unbrauchbarem Krims-Krams findet man mit Glück die lang gesuchte Lieblings-LP oder gar eine hübsche Vintage-Sonnenbrille von Dior. Also, Augen auf! Die Chance, ein echtes Schmuckstück für Heim oder Kleiderschrank zu erwerben, erhöht sich, wenn man sich schon am Samstagabend mit Taschenlampe zum nächtlichen Feilschen begibt. Für Langschläfer gilt: Wecker stellen! Denn Sonntagmittag gibt’s nur noch zurückgelassene Flohmarkt-„Leichen“. (cat)

Karolinenplatz / Sa, 5. April, 19.00 Uhr (Aufbau) bis So, 6. April, 15.00 Uhr (offizielles Ende) / Eintritt frei

Klub mit Rhythm & Sound feat. Paul St. Hilaire — DUB REGGAE

Angeblich richten sich einige mit ihrer Urlaubsplanung nach diesem Abend mit den Berliner Produzenten- und DJ-Koryphäen Mark Ernestus und Moritz von Oswald. Beide sind schon seit Dekaden mit diversen Techno-, House- und Dub-Reggae-Labels stilprägend, wobei im 603qm letzteres Genre im Vordergrund steht: Die Vocals übernimmt Paul St. Hilaire (ehemals Tikiman), der zuletzt auch bei Modeselektor zu hören war. Viel Hall in der Halle! (mh)
Klingt wie: Burial Mix, Sofa Surfers, New Age Steppers

603qm / Sa, 12. April / 23.00 Uhr / Abendkasse 8 Euro

Favoriten des Monats

Mann mit Hut (Leipzig) — EXPERIMENTELLER GROOVEJAZZ

Drei Musiker machen merkwürdige (Kammer?-)Musik mit einer Violine, die wie ein Bass klingt. Mit einer E-Gitarre, die die Violine ersetzt. Mit einem Schlagzeug, das unauszählbare Rhythmen spielt. Und mit Songtiteln wie „Wasservolleyball“, „Round about Schmutzwäsche“ oder „Der 1212-Hinterherrufer denkt nach“. Ist das Jazz? Oder einfach nur die Instrumentalmusik, die die Männer mit Hut selbst immer schon auf Konzerten hören wollten? Entscheiden Sie selbst! (mh)
Klingt wie: Bohren & der Club of Gore, Trespassers W, Tortoise

Schlosskeller / Fr, 18. April / 21 Uhr / Abendkasse 5 Euro

Beat Explosion Vol. II — 60s / GARAGE

Da sind sie wieder, die wilden Sixties! Der Trägerverein Bessunger Knabenschule und Starwhore Corp. gehen mit Beat Explosion in die zweite Runde – und schmeißen eine Party für alle Fans von Neo-60s-Garagen-Mucke: zwei Tage, vier Bands, vier DJs – und das alles in stilechter Deko, mit abgedrehten Licht- und Filmprojektionen. Live on stage am Freitag: The 1-2-5 aus den Niederlanden und The Satelliters aus Darmstadt. Samstag dann The Staggers aus Österreich und The Higher State from Great Britain. Beide Tage an den Plattentellern: Murphy Morphine, Traxman, Alex und Steve. (pb)
Klingt wie: The Kinks, The Fuzztones, The Sonics

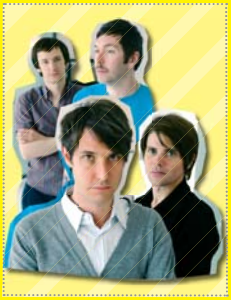
Bessunger Knabenschule (Halle) / Fr, 18. und Sa, 19. April / 21.00 Uhr
Einzeltag: 8 Euro, Wochenendticket: 12 Euro

Darmstädter Tage der Fotografie — HÖREN & SEHEN

„Querdenker – Vom Kopf an die Wand“ – das ist das Thema der vierten Darmstädter Tage der Fotografie. An drei Tagen zeigen 37 Fotokünstler im Designhaus (Eugen-Bracht-Weg) und an 15 weiteren Orten in Darmstadt ihre ganz eigenen Sichtweisen auf die Welt und das Leben. Neben den Ausstellungen findet ein Symposium statt, auf dem quer diskutiert werden darf. Am späten Freitagabend gibt es ein zeitgenössisches Jazz-Konzert mit Christopher Dell, Jürgen Wuchner und Uli Partheil. Premiere feiert die Verleihung des mit 5.000 Euro dotierten Merck-Preises an einen der quer denkenden Fotografen. (ks)

Designhaus, 603qm, Centralstation, u.a. / Fr, 18. bis So, 20. April / 10.00 bis 18.00 Uhr
Ausstellungen: Eintritt frei, Konzert (Centralstation, Saal): Abendkasse 5 Euro

Tocotronic (Hamburg) — INDIE POP



Die Tocos sind ein Phänomen. Acht Alben mit hintersinnig streitbaren Themen und Texten. Manche halten sie für grandios, manche für nervig. Aber immer bleiben irgendwelche Zeilen hängen in der Ohrmuschel. Sie spielen hierzulande mittlerweile in der obersten Liga und sind dort die mit Abstand Glaubwürdigsten. Ihre Musik ist nicht kompliziert, aber weit mehr als nur Pop. Neuerdings kapitulieren sie vermeintlich vor dem System und das ist als Idee wieder ein großer Wurf. Denkt drüber nach. Lohnt sich. (tm)
Klingt wie: Hamburger Schule und Universität

Centralstation / So, 20. April / 21.00 Uhr / Abendkasse 22 Euro

Alle Fotos der Favoriten: Veranstalter

Favoriten des Monats

„Die Wolke“ FILM

Die Umweltorganisation Greenpeace macht PR und spendiert einen Kinobesuch: Interessierte können sich den Spielfilm „Die Wolke“, die Verfilmung des gleichnamigen Jugendromans von Gudrun Pausewang, im Cinemaxx bei freiem Eintritt ansehen. Nach einem Störfall in einem Kernkraftwerk, bei dem sofort 38.000 Menschen sterben, versuchen die frisch Verliebten Hannah und Elmar vor der sich ausbreitenden radioaktiven Wolke zu fliehen. Doch nur Elmar entkommt. Hannah wird kontaminiert. Eine tragische Liebesgeschichte vor dem Hintergrund einer Atomkatastrophe. Greenpeace möchte mit der Aktion gezielt Jugendliche erreichen; ein Infostand steht im Kino-Foyer bereit. (ks)

Cinemaxx / Sa, 26. April / 17.00 Uhr / Eintritt frei / FSK ab 12 Jahren

huette-Party mit Ali Freiling MUSIK VON 1968-1980

Die huette wird fünfzig! Darmstädter fast aller Generationen kennen das drittälteste Jugendhaus Deutschlands von verschiedensten Konzerten und Privatpartys. Das Jubiläum (eigentlich erst im Juni) wird bereits Ende April groß gefeiert: Ein Zivi und DJ aus den Siebzigern, Ali Freiling, legt Platten „von damals” auf. Viele Besucher der huette aus dieser Zeit werden erwartet. Die Party richtet sich aber nicht nur an ehemalige Gäste, auch Jüngere sind eingeladen, den runden Geburtstag mit Käse-Salami-Toast, Mirinda und Tischkicker zu feiern. (ok)

Jugendhaus huette / Sa, 26. April / 20.00 Uhr / Eintritt frei

Milchclub Boys TANZEN

Es wurde mal wieder Zeit, dass die bekannten Partyjungs Darmstadts von sich hören lassen. Noch besonderer wird das Wiedersehen, weil die Wahl-Hamburger Christian Müller und Flo Schüppel für eine Party ihr Hauptquartier in der Heimatstadt, die Centralstation, verlassen, um im Orange Club die Tanzfläche zu rocken. Karten im Vorverkauf gibt es nicht. Wer also nicht vor geschlossenen Türen landen mag, kommt besser rechtzeitig, denn wo die Milchclub Boys auflegen, tanzt bekanntlich halb Darmstadt zu elektronischer Mainstream-Musik. (cat)

Orange Club / Sa, 26. April / 22.00 Uhr / Abendkasse 5 Euro

Black Halos (Kanada) + The Royal Rollex Boys (Darmstadt) PUNK'N'ROLL

Die Black Halos waren Ende der 90er für zwei Alben auf dem legendären Label Sub Pop und damit quasi Kollegen von Nirvana. Kurt Cobain weilte da längst im Jenseits. Das Quintett aus Vancouver klingt auch nicht nach Grunge, eher nach geradlinigem 77er-Punkrock-Style mit Elementen aus Glam- und Garage-Rock. Als Produzent verantwortlich: Jack Endino, der schon Soundgarden, Mudhoney und eben Nirvana aufmotzte. Dazu die schmissigen The Royal Rollex Boys mit dem wilden Frontmann Geraldo Tornado. Die Windrichtung stimmt. (tm)
Klingt wie: New York Dolls, Ramones, Turbonegro

Oetinger Villa / Di, 29. April / 21.00 Uhr / Abendkasse 7 Euro

Untergrundkunst

Suche und finde!

An dieser Stelle soll zukünftig darauf eingegangen werden, was allgemein unter dem Begriff Streetart verstanden wird, beziehungsweise, was in der zu diesem Magazin gehörigen Stadt in dieser Ecke der Subkultur passiert.

Dabei soll es weniger um plakative, großflächige Verfärbungen an Wänden gehen, sondern um die kleinen, unauffälligen Kunstwerke, die häufig in Form von Aufklebern an Zigarettenautomaten, Ampelpfosten und Handtuchspendern auftauchen. In jeder Ausgabe werden einige der Werke, die sich einem Künstler zuordnen lassen, abgebildet. Diese Zuordnung ist nicht ganz einfach. Sie erfolgt lediglich anhand des Stils und der Grundidee, denn auch uns bleiben die Künstler unbekannt.

Die Orte, an denen die Werke gefunden wurden, werden nicht erwähnt, so dass jeder selbst auf die Suche gehen muss. Außerdem liegt es in der Natur der Sache, dass nicht alles entdeckt und vieles schnell wieder zerstört oder überklebt wird. Die Reihe beginnt mit zur Jahreszeit passenden Aufklebern, die, wenn wir es richtig verstanden haben, auch schon die letzten Jahre im Frühling erblühten. (hs+fd)

Fotos: Hendrik Schäde, Florian Döring

Ein Date im Regenwald

Der Botanische Garten der TU Darmstadt

„Der Eintritt ist kostenlos, aber nicht umsonst", steht kleingeschrieben am Haupteingang des Botanischen Gartens der Technischen Universität Darmstadt. Lohnen soll es sich also, hier herzukommen. Könnte es demnach einen schöneren Anlass und Ort geben, als gemeinsam den Frühling zu begrüßen? Wohl kaum.

An alle Singles: Es gibt nun wirklich keinen Grund, eine Seite weiter zu blättern. Wie oft habt ihr Euch schließlich nach einem geeigneten Platz für ein erstes Date den Kopf zerbrochen? Das Szenario kennt doch jeder: Freitag- und/oder Samstagnacht auf der Piste verbracht. Nach zwei, drei Bier kippt die Hemmschwelle und man kommt schließlich doch noch mit seinem Blickkontakt ins Gespräch. Die Krönung des Abends ist nicht etwa das letzte Bier (das zu viel ist), sondern eine neue Nummer im Telefonbuch des eigenen Handys. Am nächsten Tag dann, direkt nach der Frage: „Rufe ich an?", die zweite Überlegung: „Wohin beim ersten Date?".

Hierfür bietet sich der Botanische Garten (am Vivarium) aus mehreren Gründen geradezu an. Zum einen ist er ein Platz, an dem man nicht gerade halb Darmstadt, sondern einen ausgewählten Kreis naturverbundener Leute trifft. Nur eben in botanischer, nicht übermäßig ökologischer Atmosphäre. Wobei man bei einem weiteren tragenden Argument angelangt wäre, nämlich der bisweilen märchenhaften bis abenteuerlichen Umgebung. In der Parkanlage plaudert es sich gemütlich unter Zypressen oder Tannen, am Teich, auf Blumenwiesen oder neben Steingärten. Dabei betört der süßliche Duft von feuchtem Moos, der würzige Geruch frisch geschnittenen Holzes oder berauscht die Anzahl der bunten Krokusse auf saftig grünen Wiesen. Holzbänke, geschickt platziert an besonders anschaulichen Plätzen, bieten Gelegenheit zum Händchenhalten. Für weitere Annäherungsversuche empfiehlt sich die Laubholz-Mistel. All das fernab von fliegenden Frisbee-Scheiben, kickenden Studenten oder familiären Groß-Picknicks. Für musikalische Untermalung sorgt allein der Gesang der Vögel.

Foto: Jolanda Todt

Anschließend bietet sich ein Besuch der Gewächshäuser an. Sollte es mit den ersten Annäherungen im Parkgelände nicht geklappt haben, dann spätestens hier. Denn schon das erste Gewächshaus, der Regenwald, setzt Beschützerinstinkte frei. Die Luft ist warm und feucht, das berauschende Grün der Pflanzen und eine unnatürliche Ruhe sorgen für Spannung im Raum. Die kondensierte Feuchtigkeit tropft von der Decke und lässt das Blattwerk unheimlich rascheln. Man wird das Gefühl nicht los, hinter dem Dickicht aus Blättern in allen erdenklichen Grüntönen und Formen könnte sich womöglich doch unheimliches Getier verstecken. Ähnlich gruselig verhält es sich im Bereich der Wasserpflanzen.

Weniger unheimlich, jedoch genauso sehenswert sind die Gewächshäuser der Trockengebiete und der Nutzpflanzen. Hier wird man zwar durch kühlere Luft, dafür mit kräftigem Blütenduft überrascht. Wie in der Parkanlage ist auch in den Gewächshäusern jede Pflanze mit einem Schild versehen, das Auskunft über Namen und Herkunft des Geschöpfes gibt. Alle Kontinente sind vertreten und Namen wie Madagaskar, Brasilien oder Nordamerika laden zum Austausch über Urlaubsträume oder Reiseberichte ein. Besonderen Eindruck hinterlässt, wer eine originelle Anekdote zu Pflanze oder Herkunftsland zum Besten geben kann. Dafür empfiehlt es sich, vorab an einer der öffentlichen Führungen durch den Botanischen Garten teilzunehmen. Oder zumindest die Infotafel nahe des Haupteingangs zu studieren. Dort hängt derzeit das Gedicht „Vorfrühling“ von Ricarda Huch – die perfekte Einleitung für einen märchenhaften Rundgang durch den Botanischen Garten zu zweit. Am Ende gar als Paar. (cat)

Botanischer Garten

Schnittspahnstraße 3-5
Infotelefon 06151 / 163502

Bushaltestelle
Botanischer Garten/Vivarium
Buslinie K

Öffnungszeiten (April – September)

Freiland

Mo bis Sa	07.30–19.30 Uhr
So	07.30–12.00 Uhr

Gewächshäuser

Mo bis Do	07.30–12.30 Uhr
	13.00–15.30 Uhr
Fr	07.30–12.30 Uhr
	13.00–13.30 Uhr

Foto: Johanna Todt

ANZEIGE

FRÜHLING@KEMAL
DIE NEUE KOLLEKTION IST DA.
WIE GUT, DASS DU NICHTS
ZUM ANZIEHEN HAST.
kemal.
Darmstadt, mitten im Carree.

„You'll neeeever walk alone"

Sind die Lilien noch zu retten?

Mittwoch, 12. März, 09.00 Uhr:
Der SV Darmstadt 98 stellt Insolvenzantrag.

Donnerstag, 13. März, 09.00 Uhr:
Der neu gegründete Fanverein richtet ein Spendenkonto ein.

Freitag, 14. März, 21.00 Uhr:
Mahnwache verschiedener Fangruppen vor dem Städtischen Stadion am Böllenfalltor.

Samstag, 15. März, 12.00 Uhr:
Knapp 500 Anhänger des SV Darmstadt 98 marschieren in einem „Sternmarsch" durch die Innenstadt zum Böllenfalltor.

Samstag, 15. März, 16.15 Uhr:
5.200 Zuschauer verfolgen im heimischen Stadion ein mageres 2:2 gegen Germania Ober-Roden. Trotz großer Kulisse und vieler Fan-Aktionen ist die Stimmung (abseits des Fanblocks auf der Haupttribüne) eher von Skepsis geprägt.

Montag, 17. März, 21.00 Uhr:
Knapp 250 Mitglieder wohnen der außerordentlichen Mitgliederversammlung bei. Präsident Hans Kessler und Sportmanager Tom Eilers erläutern die Lage und den Insolvenzantrag. Es regt sich keine wirklich kritische Stimme. Nach zwei Stunden ist die Versammlung beendet. Einerseits ein Beweis für das Vertrauen in den jetzigen Vorstand, andererseits womöglich zu wenig Leidenschaft und Temperament zur Rettung der Lilien?

Was denken die Fans? Sieben Fragen an Sascha Rittel, den Leiter des Fanprojekts Darmstadt:

P: Wann und durch wen hat die prekäre Lage ihren Anfang genommen?
Rittel: Das ist jetzt Sache der Staatsanwaltschaft. Solange möchte ich nichts dazu sagen. Aber man kennt ja einige Namen.

Es gab schon vor Jahren warnende Stimmen – zum Beispiel Thomas Spengler im Jahr 2003 – bezüglich eines drohenden Finanzkollapses. Hätte man damals beizeiten reagieren müssen?
Ja, vielleicht. Aber jetzt rückblickend Genugtuung zu empfinden, wäre falsch.

Foto: Fan – Walthers Zeitungslädchen

Habt Ihr Vertrauen in das derzeitige Präsidium und die sportliche Führung oder gibt es da auch offene Fragen?
Wir haben Vertrauen. Der neue Vorstand, vor allem Präsident Kessler, bemühte sich von Anfang an um eine kooperative Stimmung und um Transparenz. Er nahm nach seiner Wahl sehr schnell Kontakt zu den Fangruppen auf. Das waren wir vorher so nicht gewohnt.

Wenn ein reicher Mäzen auftauchen würde – wie in Hoffenheim oder Chelsea –, wäre das ein Segen oder ein Fluch?
Eher ein Fluch – außer, er würde sein Geld ohne Bedingungen zur Verfügung stellen. Jemanden, der sich Einfluss erkaufen möchte, bräuchten wir nicht. Das wäre eher schlecht für die Seele des Vereins.

Hessen Kassel musste 1997 nach Insolvenz in der Kreisliga neu beginnen und spielt jetzt wieder als finanziell gesunder Verein in der Regionalliga. Wäre ein grundlegender Neuanfang mit verbundenem Zwangsabstieg in eine niedere Liga nicht vielleicht doch der beste Weg?
Nein, mit Sicherheit nicht. Zu viel würde dann wegbrechen, was gerade aufgebaut wurde. Das neue Präsidium begann gut, die Fanszene bündelt sich gerade im „Fanverein" – neue Motivation ist spürbar. Das alles wäre gefährdet. Mit einem Neuanfang in der Landesliga würde auch die Finanzierung des Fanprojekts in Frage gestellt.

Im Juni ist ein Benefizturnier mit hochklassigen Mannschaften aus ganz Hessen geplant. Gibt es auch Rückmeldungen größerer Klubs für Lilien-Benefiz-Spiele?
Es gibt wohl Anfragen, aber da weiß ich nicht mehr. Eigentlich würden nur drei Vereine die Hütte wirklich voll machen: die Eintracht, Bayern und Schalke.

Warum sollte man in Zeiten vieler sozialer Probleme (ausgerechnet) den Lilien Geld spenden?
Die 98er sind für Darmstadt eine Art Kulturgut. Es gibt soziale Strukturen, die direkt vom Verein profitieren. Außerdem hängen Arbeitsplätze dran, man denke nur an die Angestellten des Vereins oder der Lilienschänke. Für viele bedeuten die Lilien mehr als nur 90 Minuten Fußball. (tm)

www.ib-fanprojekt-darmstadt.de
www.fanverein-darmstadt.de
www.sv98.de

Samstag, 05. April:
Stadtweite Benefiz-Veranstaltungen für die Lilien, Programm unter:
www.lilien-bleiben-da.de

Wrede und Antwort

Dem Spiel zugewandt

Das eigene Fußballstadion sollte sich doch nicht nur optisch, sondern auch akustisch von allen anderen unterscheiden. Schwierig, weil alle up to date sein wollen, klar gibt's da Doub- und Tripletten bei den zu eigen gemachten Fußballsongs. Wir Lilienfans haben da ja noch Glück, weil wir die schönsten eigenen Lieder haben. Im Herzen, auf CD und auf Platte.

Individualismus ist angebracht, sonst wird man im Fahnenmeer nicht zu erkennen sein. Ich will in kein Fahnenmeer solcher Vereine, vor deren Fanblock einer steht, dem Spielgeschehen abgewandt und „die jeweilig mitzumachende Anfeuerung" vorgibt. Im Fernsehen bei den Spielen tut er das sogar mit Megafon. Aber was heißt eigentlich „die jeweilige Anfeuerung"? „Jeweilig" als bezugnehmend scheidet völlig aus, da er als einziger gar nicht mitkriegt, was zu rufen wäre! Man muss doch spontan sein können, Junge. Einzeln gerufene Erniedrigungen des Gegners, gepaart mit vorher Abgesprochenem und ein paar Standards? Ja! Aber mit Megafon auf die eigenen Kollegen einzuschreien wie bei einer Demonstration – oder der Auflösung selbiger – ist doch nun wirklich nicht der wahre Anton, und ich bin wirklich einer, der denkt, im Stadion soll jeder machen, was er will. Außer hauen! Jeder soll schreien, was und wann er will. Alle sind mit Freunden da und freuen sich auf das Spiel der eigenen Mannschaft. Und darauf, gegnerische Spieler bei der einen oder anderen unglücklichen Aktion namentlich zu verhöhnen. Was war das denn eben, war das nicht Freistoß? Wie soll ich das denn sehen, wenn ich literweise Adrenalin verbrauchend falschrum Richtung Stadionausgang brülle! Wenn Megafon mitbringen, dann doch bitte nur so wie der eine ältere Alt-Bessunger, der letzten Herbst bei Scheißwetter, sackkalt, 1.500 Leut', dastand und astrein in Mundart und Wortwahl den Schiri für jeden im Stadion hörbar maßregelte. Und das mit Recht.
(gw)

Bolzplatz-Quartett

Ausgabe 2: Bolzplatz am GBS-Schulhof

Wo hält der rohe, unverfälschte, nicht-kommerzielle Fußball heute noch Hof? Auf diese Frage kann es nur eine Antwort geben: auf dem Bolzplatz. Sage und schreibe 36 dieser fast schon in Vergessenheit geratenen Keimzellen des Hobbykicks gibt es in Darmstadt. Plus die zahlreichen Rasenflächen, die von Fußballbegeisterten kurzerhand zu wilden Bolzplätzen umfunktioniert werden. Das P stellt sie alle der Reihe nach vor – zum Ausschneiden und Sammeln, liebe Freunde und Freundinnen des Rundleders. Als praktisch-handliches Bolzplatz-Quartett. Passt unter jeden Schienbeinschoner. (mh)

Bolzplatz am GBS-Schulhof

Foto: Jolanda Todt

Kurzbeschreibung: Der Platz an der Georg-Büchner-Schule (Nieder-Ramstädter-Str. 120) besticht durch Bronx-Käfig-Flair, das selbst aus entspannten Hobbykickern moderne Gladiatoren macht.

Kategorie: Kunstrasenplatz

Hier treffen sich: Vor allem Schüler und Studenten

Teamgröße: 4 gegen 4

Anreise: Straßenbahn Linie 9, Haltestelle Jahnstraße; massig Parkplätze

Nächste Getränkestation: Aral-Tanke am Böllenfalltorstadion

Öffnungszeiten: Von Sonnenauf- bis Sonnenuntergang

Spielfläche: Kleinfeld, circa 22 x 12 m

Ausstattung: Kunstrasen, kein Flutlicht, mit solider Bretterzaun-Bande rundum

Zustand: Absolut eben, bretthart, etwas stumpf

Tore: Zwei fest eingebaute Kleinfeldtore (3 x 2 m), über jedem Tor hängt ein Basketball-Korb

Taktik: Gepflegtes Kurz- und Flachpassspiel über Bande

Sonstiges: Für Old-Schooler steht direkt daneben eine kleine Bolzplatzwiese mit Holztoren zur Verfügung.

DA pfungtos und DA-Bands.de

Präsentiert von der Pfungstädter Brauerei in Kooperation mit dem Musikportal da-bands.de

Samstag 19. April ab 21 Uhr

4. Pfungstädter Livemusiknacht

Eintritt frei
mit Shuttle-Service

VORHANG AUF
das magazin der region darmstadt

1. **Zum Goldenen Anker,** Bahnhofstr. 56
   Nobby & The Bobcats, Rock'n Roll, Boogie Woogie
2. **Zum Glockenwirt,** Rügnerstr. 14
   Dirty Fingers, sauberer Partyrock
3. **Zur Schäferstubb,** Mainstr. 30
   F.B.I. Guitars, Rock
4. **Zur Rose,** Eberstädter Str. 60
   Beat Reminders,
5. **Pfungstädter Brauereigasthof,** Mühlstr. 1
   CRIB, Coverrock Formation
6. **Bierbörse,** Mühlstr. 89
   Lauder, RockClassics
7. **Hubenstube,** Mühlstr. 90
   Unikat, Songs live & real
8. **Ruf (Reiterschänke),** Dr.-Horst-Schmidt Str. 5
   Crazy, Rockshow
9. **Pizzeria Rosario,** Halle Mainstr. 52
   Captain Blowfish, Top-Ten der 80er und 90er
10. **Melibokus,** Seeheimer Str. 94
    Blue Boy, Countrymusic

Pfungstädter

Hobbytarzan im „Treemanpark“

Der Kletterwald Darmstadt hat wieder geöffnet

Abenteurer haben es nicht leicht in der Stadt. Die wenigen Herausforderungen, die sie hier finden, sind Hüpfburgen bei Autohauseröffnungen oder Achterbahnen bei der Frühjahrsmess’. Seit 22. März gibt es wieder eine Alternative: den Kletterwald Darmstadt am Rande des Hochschulstadions.

Acht große Parcours, bestehend aus insgesamt 100 Kletterelementen, stehen im Hochseilgarten zur Auswahl. Wie bei Skipisten sind sie von blau über rot bis hin zu schwarz – von einfach bis schwer – gekennzeichnet. Schulklassen, Vereinen und Firmen stehen zusätzlich sogenannte Teamparcours zur Verfügung: Hier muss jeder mit anpacken, damit ein bestimmtes Gruppenziel erreicht wird. Elemente, bei denen man sich auf den anderen verlassen können muss, sollen den Zusammenhalt der Gruppe fördern.

Als Kletterneuling kann man sich zuerst an einem der drei blauen Parcours versuchen. In vier bis fünf Meter Höhe balanciert man über die „Burmabrücke“ oder hangelt sich am „Spinnennetz“ entlang. Den etwas Mutigeren stehen drei rote Strecken zur Verfügung. Hier kann sich Hobbytarzan an einer Liane in fünf bis acht Meter Höhe durch die Bäume schwingen oder Möchtegern-Tony-Hawk auf dem imaginären Skateboard durch die Baumkronen rollen. Weitere Elemente wie das „Glockenspiel“ oder der „Indibalken“ lassen die Schwierigkeit ansteigen. Wer sich noch mehr zutraut, ist im schwarzen Parcours richtig: An Hangelsprossen und Kletterbalken in Schwindel erregender Höhe sind Balance und (mentale) Stärke gefragt. Für besonders geübte Kletterer gibt es außerdem noch den „Treemanpark“ in vierzehn Meter Höhe.

Bevor das Abenteuer beginnt, wird jeder Besucher von erfahrenen Trainern eingewiesen. In zwei Übungsparcours werden die Sicherungstechnik und das Material erläutert. Danach klettert jeder eigenverantwortlich. Um die Sicherheit zu gewährleisten, verläuft über allen Strecken des Kletterwaldes ein System aus Stahlseilen, mit dem man durch sogenannte „Cowtails“ verbunden ist. Diese Sicherungsseile befinden sich ungefähr 1,80 bis 1,90 Meter über Kopfhöhe. Sollte einen übermütigen Kletterer dennoch der Mut oder die Kraft verlassen, kann er sich jederzeit von den Trainern, die die Besucher im Auge behalten, abseilen lassen. Erst, wenn man die Übungsparcours überstanden hat, kann es richtig losgehen.

Foto: Kletterwald Darmstadt

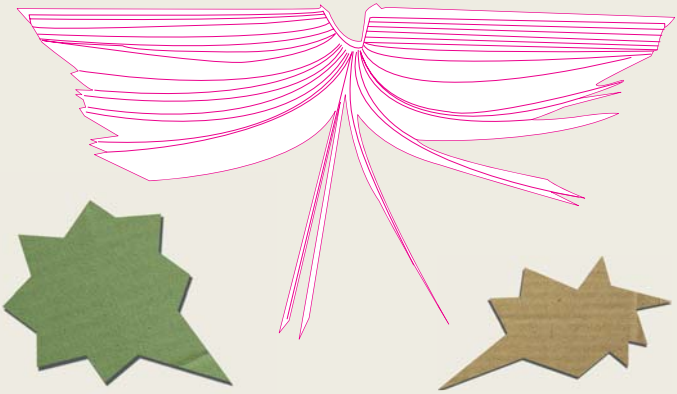
Im Juni 2007 öffnete der Kletterwald Darmstadt erstmals seine Pforten. Das Gelände in stadtnaher Lage gehört der Technischen Universität Darmstadt und wird von der Weitblick Naturerlebnis GmbH gepachtet. Errichtet wurde der Hochseilgarten mitten im Waldstück des Hochschulstadions innerhalb von nur zwei Monaten. Die gesamte Anlage ist baumschonend installiert: „Durch ein Druckprinzip werden die Bäume nicht beschädigt und die Borke bleibt unversehrt“, erklärt Parkführer Markus Stender. Die Kosten des Baus beliefen sich auf etwa 250.000 Euro. Dass sich das Projekt lohnen könnte, zeigte sich schon in den Anfangstagen. Der Kletterwald hatte von Beginn an hohe Besucherzahlen, allein im vergangenen Jahr versuchten sich 10.000 Hobbykletterer an den verschiedenen Parcours. Um dem Besucherandrang gerecht zu werden, wurde die Anlage um vier Strecken erweitert, die in dieser Saison eröffnet werden. Insgesamt können sich so bis zu 200 Gäste gleichzeitig durchs Geäst hangeln.

Wer also seine Outdoor-Aktivitäten in diesem Jahr nicht nur auf Grillen und in der Sonne Liegen beschränken will, sondern etwas erleben und seine Grenzen austesten möchte, ist im Kletterwald Darmstadt an der richtigen Stelle. (ks)

Öffnungszeiten und Eintrittspreise unter **www.kletterwald-darmstadt.de**

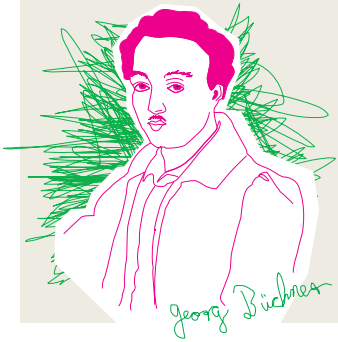
Lecker Lesen und Hören

Darmstadts große und kleine Lesebühnen



POESIE

WORT



Vorlesen, ohne eine Vorlesung zu halten: Wie geht das? Vor einem Wasserglas sitzend? Oder stehend, in der einen Hand das Mikrofon, in der anderen das Bier? Im prall gefüllten Saal oder vor einer überschaubaren Menge, vor bekannten Gesichtern? Flüsternd oder schreiend?

Wenn südhessische Nachwuchsliteraten ihre Texte vorstellen wollen, können sie das vielfältig tun, denn die Darmstädter Lesebühnen bieten ihnen erste Auftrittsmöglichkeiten in allen Größenordnungen. Der sportliche Wettbewerb ist genauso im Angebot wie die Underground-Nische. Trotz aller Unterschiede sind die Lesungen offen für alle, die sich auf die großen wie die kleinen Bretter trauen.

Die Dichterschlacht in der Centralstation zieht ein für Lesungen ungewöhnlich großes Publikum an. Zum Wettstreit um dessen Gunst treten zwar auch die Größen der Poetry-Slam-Szene an, dennoch diente die stets ausverkaufte Halle auch schon des Öfteren als Sprungbrett für Lokalhelden. Mit „Dreizehn Darmstädter Dichter“ wurde von den Machern der Dichterschlacht mittlerweile zusätzlich eine Veranstaltung etabliert, die sich ausschließlich den regionalen Schreibern widmet. Das 603qm bietet deutlich weniger Platz, den Zuhörern dafür aber auch Stühle. Auch hier konkurrieren die Vortragenden miteinander. Das kann Neueinsteiger abschrecken, muss es aber nicht! Denn das Publikum ist durchaus offen für Nachdenkliches und Experimentelles.

Lesende, die kleinere Mengen Zuhörer bevorzugen, können sich im Schlosskeller anstrahlen lassen. Dort geht es weitaus beschaulicher zu: Immer am letzten Montag im Monat können bei „Lecker Lesen Lassen!“ bis zu acht Autoren und Autorinnen Geschichten und Gedichte präsentieren. Die Veranstalter schlagen ihnen ein Motto vor, das inspirieren soll: „Umsonst die Mühe“, „Frühlings Verschlafen“ und „Gleiche Höhe ist kein Abseits“ zum Beispiel. Wilde Assoziationen sind erlaubt und auch erwünscht, wer aber einfach nur seine schon vorhandenen, in der Schublade ruhenden Texte vorstellen will, ist ebenso willkommen. Bei der dienstältesten Lesebühne Darmstadts gibt es stammlesende Dauergäste und immer wieder auch spannende, witzige oder zum Nachdenken anregende Debütanten.

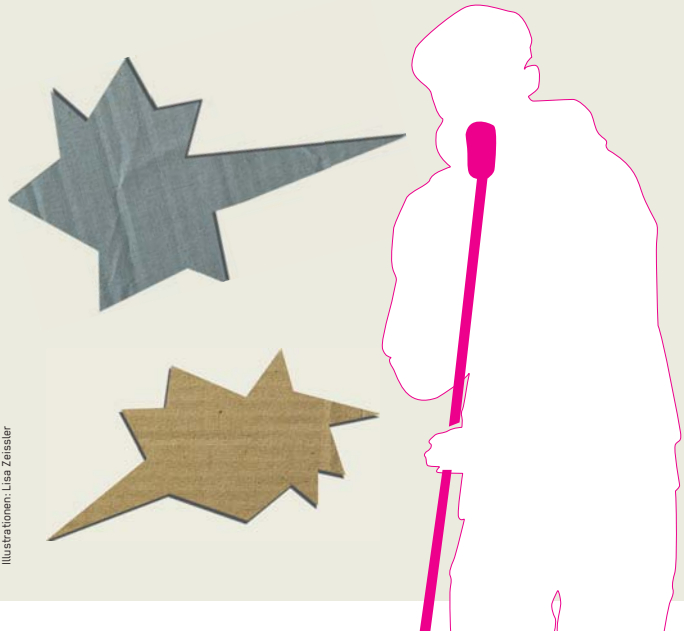
Tilman Döring, Co-Moderator und Mitorganisator von „Lecker Lesen Lassen!“, ist auch im Kukicha (in

der Mauerstraße 4) anzutreffen, wenn bei „Lesen Macht Schön“ eine keineswegs kleinere, aber noch intimere und irgendwie anarchischere Runde zusammenkommt. An jedem ersten Freitag im Monat laden die Autoren und Autorinnen des Darmverlags ihre lesenden oder auch nur lauschenden Gäste ein. Mitveranstalter Axel Röthemeyer weiß um die Vorteile dieser Atmosphäre: „Die offene Lesebühne bietet unerfahrenen Lesern ein aufgeschlossenes Publikum. Ansonsten treffen sich hier einige Perlen der Poesie und die Undercover-Literaten Darmstadts, darunter Helden der Slams und Nix-Krieger zahlreicher Dichterschlachten“, so der Gewinner der dritten „Dreizehn Darmstädter Dichter“.

Seit letztem Jahr stellen die Macher von „Lesen Macht Schön“ auch im nahe gelegenen Hoffart-Theater ihre vermeintlichen oder tatsächlichen Perversionen zur Schau: Mit „Ü21“ hat die Gruppe eine Revue mit garantiert nicht jugendfreien Texten und Performances erstellt. Das sensationsgierige Publikum konnte dort schon Wissenswertes über das Sexualverhalten der Delfine erfahren, wurde mit den ausschweifenden Phantasien eines Pfaffen konfrontiert und lauschte einem Amokläufer, der das Studentenerschießen besang.

Gesellschaftskritik wird bei Konzerten auf der Bühne der Oetinger Villa für gewöhnlich geschrieen, beim „Sendeschluss“ geht es dagegen ruhiger zu. Organisator Markus Hintzen lädt unregelmäßig drei bis viermal im Jahr zu dieser Fernsehalternative ein, Ende März sogar zu einem zweitägigen Festival. Schreibende Punkrocker treffen hier auf erfahrene Social-Beat-Poeten. Wer hier liest, wurde zwar vorher eingeladen, Veröffentlichungen sind aber keine Bedingung. Der Veranstalter selbst brachte eine Auswahl seiner Texte als Do-It-Yourself-Heft heraus. Literatur als Subkultur.

Der Weg, sich als Autor ein Publikum zu suchen, ist in Darmstadt also relativ leicht zu gehen: „Die Darmstädter Literaturszene brummt“, wie es Axel Röthemeyer ausdrückt. Wer die vielfältigen Lesebühnen der Stadt besucht, kann sich davon überzeugen.
(ea)



Illustrationen: Lisa Zeissler

FORMALIN.DE

CENTRALSTATION®

Alec Empire
08. Mai 2008

04.04. Malediva
08.04. Manfred Krug & das Berlin Jazz Orchestra (Staatstheater DA)
10.04. Richard Bona
12.04. [em]
15.04. Nik Bärtsch's Ronin
16.04. Subway To Sally
18.04. Angélique Kidjo
20.04. Tocotronic
24.04. Stoppok mit Band
25.04. Maceo Parker
26.04. Wayne Shorter Quartet (darmstadtium)
01.05. Heinrich Pachl & Ingo Börchers
02.05. Charlotte Roche
03.05. Barbara Schöneberger (Phönix-Halle Mainz)
03.05. Omar Sosa Afreecanos Trio
15.05. Heinz Rudolf Kunze & Purple Schulz
16.05. basta
16.05. Bucovina Club mit DJ Shantel

INFORMATIONEN UND TICKETS
CENTRALSTATION/IM CARREE/DARMSTADT
TICKETS ZUM AUSDRUCKEN
WWW.CENTRALSTATION-DARMSTADT.DE
HOTLINE: (06151) 3 66 88 99

WIR MACHEN UNS STARK FÜR MEHR KULTUR

ENTEGA

WWW.ENTEGA.DE

Wo gayt's hin heute Abend?

Ausgehtipps für Schwule und Lesben in Darmstadt

„Früher, ja früher, da war alles anders", erzählt Günther Koch von der Darmstädter AIDS-Hilfe. Seine Augen beginnen zu leuchten, als er von Lokalitäten wie dem „Harlekin" am Kopernikusplatz und dem „Café Hans" in der Dieburger Straße erzählt. Diese beiden Kultstätten gehören mittlerweile der Vergangenheit an, doch dafür bieten sich heutzutage in Darmstadt andere attraktive Ausgehmöglichkeiten für Menschen mit gleichgeschlechtlicher Gesinnung.

Der Schlosskeller lädt jeden Sonntag ab 21 Uhr zur Schwulen- und Lesben-Party. Wechselnde DJs, Cocktails und die Lounge des Gewölbekellers sorgen für eine sympathisch-gesellige Atmosphäre. Man trifft hier auf ein überregionales und junges Publikum, dementsprechend aktuell und partytauglich ist auch die Musikauswahl.

Wer es etwas ruhiger mag, dem sei die Ende März eröffnete Bar „Queer" in der Schulstraße (gegenüber dem ehemaligen „Rainbows") empfohlen. Was erwartet den Nachtschwärmer dort? Die Räumlichkeiten sind überschaubar, gemütlich und bieten Platz für etwa 50 Personen. Die rustikale Grundeinrichtung des Vorgängers wurde mit Liebe zum Detail von Geschäftsführer Thomas Hedderich und seinem Team renoviert, ohne dabei kitschig oder klischeehaft zu wirken. „Zu unserem Publikum zählen auch heterosexuelle Gäste, deshalb legen wir Wert auf dezente Andeutungen und keine rosa Plüschkissen oder so." Stattdessen: viel Kerzenlicht, ästhetische Schwarzweiß-Aufnahmen und eine einladende Theke. Montags ist Würfeltag, donnerstags Tequila-Night – und jeden Abend gibt es Kölsch vom Fass.

Szenekenner Günther Koch nippt an seinem Getränk und weist darauf hin, dass im „Queer" jeden ersten Freitag im Monat der Stammtisch des Vereins „fresh Südhessen" stattfindet. Dann treffen sich Homosexuelle bis 27 Jahre, um über Gott und die Welt zu reden und gemeinsame Ausflüge zu planen. Ein weiterer Stammtisch für homosexuelle Menschen wird von einer Initiative der TU Darmstadt organisiert. Er findet jeden Donnerstag ab 18 Uhr im „3klang" am Riegerplatz statt. Günther Koch freut sich: „Es ist gut, dass die jungen Leute wieder aktiver sind. In dieser Altersgruppe ist das Internet ja immer mehr zum primären Kommunikationsmittel avanciert." Diesen Schleier der Anonymität kann man sowohl im Schlosskeller als auch im „Queer" und den beiden Stammtischen getrost ablegen, denn hier lernt man Gleichgesinnte persönlich kennen, findet Freunde – und vielleicht ja sogar den Partner (beziehungsweise die Partnerin) fürs Leben. (pd)

www.schlosskeller-darmstadt.de
www.queer-darmstadt.de
www.s-tud.de
www.fresh-suedhessen.de.tl

ANZEIGE

Filmstadt Darmstadt

„13 Semester“ inszeniert das Studentenleben der TU auf der großen Leinwand

Ersetzt man das Wort Darm durch das Wort Film wird aus Darmstadt Filmstadt. So weit die Theorie. In der Praxis verirrt sich allerdings nur selten eine Produktion in die Provinz.

In den 70ern war Darmstadt Drehort der Mini-Fernsehserie „PS-Geschichten ums Auto“, in den 80ern glänzte die Stadt als Schauplatz der beliebtesten deutschen TV-Familienserie „Diese Drombuschs“ sowie der sechsteiligen Suizid-Hommage „Tod eines Schülers“. In den 90ern folgte dann der dreiteilige TV-Politthriller „Tödliche Wahl“ mit Jürgen Prochnow. Alle vier gehen auf das Konto des Darmstädter Regiealtmeisters Peter Stromberger. Neuerdings lockt es sogar Kinoproduktionen nach Darmstadt: 2006 drehte der Berliner Regisseur Ansgar Ahlers eine Episode für die Grundgesetzverfilmung „GG 19“. Und ab April ist Darmstadt wieder Szenerie für die große Leinwand: „13 Semester“ heißt die 2,3-Millionen-Euro-Produktion, in der das Studentenleben des angehenden Mathematikers Momo erzählt wird. Der Münchner Newcomer-Regisseur Frieder Wittich wollte für seine Komödie, in der es um Liebe, Freundschaft und Selbstfindung geht, eine unverbrauchte Location abseits der hippen Großstädte. Herzlich und offen sei er in Darmstadt empfangen worden und vom Studentenkeller über die Mensa auf der Lichtwiese bis zum Mathematikgebäude im Martinsviertel war Wittich sofort angetan.

Der Mann hinter den Kulissen, der dafür sorgt, dass Regisseure wie Wittich schwärmen und Produktionsfirmen und Filmcrews auf dem Weg zwischen den Filmmetropolen Köln, Hamburg, Berlin und München auch mal in Darmstadt Halt machen, heißt Christoph Rau. Er ist Location-Scout und organisiert Drehorte und Drehgenehmigungen. Bei „13 Semester“

Darmstadt-Fan: Regisseur Frieder Wittich

sind diese fast ausschließlich Originalschauplätze, wie die Universität. Eine Art Egodusche für die TU Darmstadt, der das heiß begehrte Siegel „Eliteuniversität“ Ende 2006 verwehrt blieb. Dass man die filmische Aufmerksamkeit zu schätzen weiß, dokumentiert die Homepage der TU. Dort kann man sich seit Wochen nicht nur für Kurse, sondern auch als Komparse für den Kinostreifen bewerben. „13 Semester“ soll im Frühling 2009 anlaufen und könnte dafür sorgen, dass der TU Darmstadt statt elitärem Flair ein Hauch Kultstatus zufliegt. Schließlich sind für die Wahl der passenden Uni Umfeld, Spaßfaktor und Sympathie nicht unerheblich.

Dass Wittich mit Spaß sympathisch umgehen kann, zeigt unter anderem sein Werbefilm „Keine Frage ohne Gegenfrage“ für die Schnellesskette mit dem goldenen „M“, der vor vier Jahren beim wichtigsten deutschen und internationalen Werbefestival ADC und in Cannes prämiert wurde. Außerdem ist der 1974 in Stuttgart geborene Wittich seit 1998 selbst Student an der Hochschule für Fernsehen und Film München; er dürfte also mit den Höhen und Tiefen der Selbstfindung im Studium bestens vertraut sein. Für „13 Semester“ hat Location-Profi Rau die richtigen Umfelder gefunden. Auf seiner Webseite www.filmlocation-germany.de hält er schon wieder Ausschau nach neuen. Egal, ob im Netz oder im persönlichen Gespräch, wer mit Rau in Kontakt kommt, spürt sofort, dass seine Agenda über die Location-Vermittlung hinausgeht. Wie Beckenbauer den Breitensport Fußball promotet, preist Rau Darmstadt als Filmstadt an. Selbst Bollywood-Produzenten hat er schon über die Mathildenhöhe und durch den Orangeriegarten geführt.

Mal sehen, ob Film zukünftig stärker mit Darmstadt assoziiert wird. Mit der Wissenschaft hat es ja geklappt. „Wissenschafts- und Filmstadt Darmstadt“ würde sich allerdings auch gut machen. So weit die Theorie – fehlt nur noch mehr Praxis. (lk)

KOMPARSEN GESUCHT!

Von **1. April bis 14. Mai 2008** wird in Darmstadt ein Kinofilm gedreht. Dafür werden Komparsen jeden Alters und Geschlechts gesucht. Wer Interesse hat, schickt einfach eine E-Mail ohne Text an:
mitdabei@13semester.de
www.13semester.de

Und, wie klingt Deins so?

1. Darmstädter Croissant-Test

Die französische Revolution (1789 bis 1799) gehört zu den folgenreichsten Ereignissen der neuzeitlichen europäischen Geschichte. Neben dem Kampf für bürgerliche Freiheitsrechte und der Schaffung einer konstitutionellen Monarchie war der Export heimischer Delikatessen an die umliegenden Staaten einer der relevantesten Neuerungen jener Zeit. Bei Reisen ins Ausland servierte Ludwig XVI. neben Froschschenkeln und Austern eine bis dato nur schwer erhältliche Spezialität: das Croissant. Dieses in seiner Form am Halbmond orientierte Frühstückshörnchen etablierte sich innerhalb kürzester Zeit auf dem gesamten Kontinent und wurde zum Symbol für französische Bäckereikunst.

Seitdem ranken sich viele Mythen um das Croissant: Am besten schmecke es mit Butter. Oder mit Marmelade? Oder pur, zu einer Tasse Kaffee – oder doch in Kombination mit einem Glas Milch und Nougataufstrich? Fakt ist jedenfalls, dass das Croissant aus unseren Bäckereien nicht mehr wegzudenken ist. Man genießt es unabhängig von Tageszeit, Wetter und Stimmung, alleine oder unter Freunden. Doch was macht ein gutes Croissant eigentlich aus? Worauf sollte man Wert legen? Schlingst Du noch – oder genießt Du schon? All diese heiklen Fragen nahm das P zum Anlass, um in acht zufällig ausgewählten Bäckereien (und Backwaren verkaufenden Geschäften) zu testen. Die Croissants wurden vom kompetenten, frankophilen Test-Team auf Herz und Nieren, Fluffigkeit und Buttrigkeit, ja sogar auf Ästhetik und Akustik geprüft. And the winner is... nein, ganz von vorne: Morgens, 09.00 Uhr, Luisenplatz. Das Leben pulsiert, und wenn man nicht gerade schon um 06.00 Uhr aus den Federn musste, dann ist es jetzt Zeit für die erste Stärkung des Tages. Also auf ins Croissant-Testlabor.

HERKUNFT	PREIS	ÄSTHETIK	AKUSTIK
Erstes Testobjekt: ein Croissant der **Wiener Feinbäckerei** zwischen Luisenplatz und Schloss.	0,95 €	Opulente, doch recht langweilige Form	Das Zirpen der Grillen im Nachbargarten ist lauter
Es kann nur besser werden, also ran an den Vertreter der **Bäckerei Schwind** in Bessungen.	1,05 €	Ähnlich durchschnittlich wie der Vorgänger	Sattes Krachen am Rande, in der Mitte leider zu weich
Der nächste Kandidat wird es nicht einfach haben, doch gleich der erste Eindruck des Bäckerladens nährt die Hoffnung auf gute Konkurrenz. Wir befinden uns im Martinsviertel bei der **Bäckerei Bader**.	1,00 €	Perfekter Halbmond, schön geschwungen	Kaminfeuer, très bien
An Tankstellen gehören Backwaren seit einiger Zeit zum Standardrepertoire. Im Test: Ein Croissant der **ESSO-Tankstelle** am Rhönring.	0,90 €	Zweifel an der Echtheit, sieht fast ZU perfekt aus	„Aaaaaaaah" und „Ooooooooh" von allen Seiten, filmreif
Die **Glocken Bäckerei** im Untergeschoss des Luisencenters liefert das nächste Testobjekt.	0,95 €	Kein Halbmond, aber trotzdem sehr schön anzuschauen	Krach, knirsch – ein Erlebnis!
Deutschlands älteste Bäckerei in Familienbesitz ist die **Bäckerei Breithaupt** in Bessungen. Ob sich Tradition bezahlt macht?	0,95 €	Schön geformt, leider etwas klein	Vorhanden, mehr aber auch nicht
Zwischen Luisen- und Willy-Brandt-Platz liegt die **Konditorei Neuschäfer**, die in puncto Einrichtung und Ambiente einen einwandfreien Eindruck macht.	0,95 €	Standard, Durchschnitt, alles schon gesehen	Modell Wüstenfuchs, macht sich kaum bemerkbar
Die **Bäckerei Bormuth** ist wohl der bekannteste Vertreter in Darmstadt und der umliegenden Peripherie. In der Filiale am Luisenplatz schlagen wir zu.	0,95 €	Etwas zu braun geraten	Ein krosser Klang macht Lust auf mehr...
Vor dem letzten Testobjekt ist das Team besonders gespannt. Wie schlägt sich ein Croissant des Discounters **Back Factory**? Viel Spaß für wenig Geld – oder ein Reinfall?	0,69 €	Der erste Eindruck ist einwandfrei	Man rennt über Herbstlaub, das Ohr ist entzückt

Fotos: Laura Pastior/Jan „Nouki" Ehlers

FLUFFIGKEIT	BUTTRIGKEIT	FRANKREICH-FLAVOUR	GESAMTEINDRUCK
Matschig	Bitte was?	Ganz weit weg	**Napoleon würde die Guillotine verordnen!**
Zart-locker, einwandfrei	Echter, nicht zu penetranter Buttergeschmack	Frankreich kann so nahe sein	**Ein guter Vertreter seiner Zunft**
Klebt an den Zähnen	Kaum vorhanden	Entsteht nur in Auge und Ohr	**Trotz eines sensationellen ersten Eindrucks nur ein solider Mittelfeldplatz**
Nicht so beeindruckend wie die Optik	Dezent angedeutet, könnte ein bisschen mehr sein	Pariser Vorort mit Hang zur Champs-Élysées	**Solch' eine Leistung hätte man von einer Tankstelle nicht erwartet!**
Angenehm weich, ohne zu kleben	Zu viel des Guten, aber wer's mag...	Massenhaft Butter verklebt das Tor nach Frankreich, ein Teil des Teams meinte sogar, Zimt herausschmecken zu können	**Nur Abzüge in der B-Note verhindern den Sprung an die Spitze**
Leicht-locker, angenehm	Da hat der Chef mit der Butter gegeizt, zu trocken	Zu viele Köche verderben den Brei, zu wenig Butter verdirbt das Croissant!	**Gerade noch so auf „befriedigend" geparkt.**
Fluffig wie Elton John, es geht also doch!	Passabler Durchschnitt	Das zarte Blätterteig-Gewebe lässt einen ein paar Sekunden sehnsüchtig von Paris träumen ...	**Ein Croissant mit Licht und Schatten, deshalb im sicheren Mittelfeld**
... und trifft auf schön lockeres Gewebe ...	... doch ertrinkt er in einem Meer aus Butter!	Damit könnte Pierre seinen Renault polieren!	**Unterer Durchschnitt, für Butter-Fetischisten allerdings ein Genuss**
Könnte fluffiger sein, leider nur Durchschnitt	Einstimmige Meinung: ein bisschen zu trocken	Kommt beim Gedanken an den Discounter nicht wirklich auf	**Das Preis-Leistungs-Verhältnis ist vollkommen in Ordnung**

Nach einer kurzen Verdauungs- und Beratungspause wird der Lorbeerkranz aus dem Keller gekramt und man steht Spalier. Das P ist sich einig: Es gibt einen Doppelsieg.

Herzliche Glückwunsche und Backmanns Heil an die **Bäckerei Schwind** aus Bessungen und die **Esso-Tankstelle** am Rhönring. Ein (natürlich nicht repräsentatives!) Ergebnis, mit dem wohl nur die wenigsten gerechnet haben.

Jetzt geht es zum Kalorien verbrennen aber erst einmal in den Kletterwald (→ Seite 13)! (pd)

GANZHEITLICHES ZENTRUM E.V.

Wir fördern mit einem ganzheitlichen Konzept neue Ansätze zur Gesunderhaltung der Menschen.

In unserem Zentrum sind verschiedene Heiler und Therapeuten tätig.

Ab April Dienstags
von 19:00 bis 21:00 Uhr
Yoga mit Ranva I. Görner,
Jetzt anmelden.

Ausführliche Informationen erhalten Sie auf unserer Homepage
www.ganzheitliches-zentrum.de

Entspannung rund ums Wochenende:

Jeden Montag und Freitag Reiki-Ambulanz (Anmeldung erforderlich) Tel.: 06151 – 25209, *nach Heike fragen*

Soziales Reiki e.V.

Ganzheitliches Zentrum e.V.
Landwehrstr. 31
64293 Darmstadt
06151-9515293
(Telefonzeiten: Mo. bis Fr.
von 09:00 bis 19:00 Uhr)

Hexen tanzen in den Mai

Feiern mit Geschichte

Heißa, Walpurgisnacht! Am 30. April reiten die Hexen um den Blocksberg und feiern. Weil der Blocksberg aber überall sein kann, brauchen wir keine Besen mehr. Und Jungs sind mittlerweile ja auch meistens dabei – beim Tanz in den Mai.

Angeblich ist die heilige Walburga Namensgeberin für diese Nacht, im Mittelalter wurde der 1. Mai als ihr Gedenktag gefeiert. Aber die Äbtissin aus England (710 bis 779 n. Chr.) würde sich wahrscheinlich wundern, mit welchem Geschehen sie da heute in Zusammenhang gebracht wird. Die Legende vom Hexenfest auf dem Blocksberg entstand nämlich erst viel später, Ende des 16. Jahrhunderts.

Vorher begrüßte man in dieser Nacht ganz einfach den Mai – mit Tanz, Gesang und Maibowle, für Frühling und Fruchtbarkeit. Und pflegte Traditionen: Wie zum Beispiel, einen Maibaum aus dem Wald zu holen und ihn der Liebsten vors Haus zu stellen. Oder mit Kreidelinien die Häuser von heimlichen Liebespaaren miteinander zu verbinden. Auch die Germanen feierten mit Freudenfeuern und sie befragten weise Frauen nach der Zukunft. Mit Beginn der Hexenverfolgung wurde aus dem heidnischen Hokuspokus aber der Hexensabbat, ein Teufelsbund – und zu dieser Zeit tanzten und lärmten die Menschen nicht mehr, um den Frühling zu begrüßen, sondern um Geisterwesen zu vertreiben.

Sogar der alte Goethe interessierte sich für das Thema: In seinem „Faust“ gab es 1808 eine beeindruckende Schilderung vom Hexensabbat in der Walpurgisnacht, samt Hexen-Einmaleins. Und spätestens seit 1957 wissen wir ja von der „Kleinen Hexe“ und ihrem Raben Abraxas, was die großen bösen Hexen da oben auf dem Blocksberg wirklich treiben.

Aber, Mädels, ganz egal, ob das mit dem Hexentanz nun stimmt oder nicht – die Walpurgisnacht ist und bleibt ein prächtiger Anlass für eine heiße Party, oder? See you! (pb)

Alle Tanz-in-den-Mai-Partys im Kalender auf Seite 29.

Frühling, Arbeitskampf und Propaganda

Warum ist der 1. Mai eigentlich ein Feiertag?

Wer kennt das nicht: mit Kopfschmerzen, flauem Magen und weichen Knien schleicht man durch (gefühlte) Massen von Ausflüglern, Familien und Hunden. Der Tag der Arbeit ist für die meisten jüngeren Zeitgenossen ein zünftiges Ausnüchterungsdatum nach einem zünftigen Tanz in den Mai. Tanzten unsere Urgroßeltern wahrscheinlich noch tatsächlich um den Maibaum, marschierten unsere Großväter und Väter zu Ehren der Arbeiterbewegung auf. Heutzutage kennen die meisten Mitmenschen den 1. Mai nur noch als Tag der Arbeit, an dem gerade nicht gearbeitet wird. Stattdessen werden Biergärten, Grillplätze und andere Orte zum Entspannen und/oder Biertrinken angesteuert. Arbeitnehmer und Schüler freuen sich über einen Tag Urlaub – und der Schwarze Block freut sich über eine weitere Möglichkeit, sich bei den traditionellen Mai-Krawallen auszutoben. Seit 1987 brennen in Berlin-Kreuzberg, Hamburg, Hannover und anderen Großstädten Autos, Reifen und – vor allem – die Luft.

Doch wieso ist der Tag der Arbeit eigentlich ein Feiertag? Und das ist er nicht nur in Deutschland: Auch in Österreich, in Teilen der Schweiz und in zum Beispiel Mexiko, Brasilien und Vietnam feiert man den 1. Mai. Anders in Großbritannien und USA: Dort gibt es zwar im Mai auch Feiertage, nicht aber am Ersten dieses Monats. In den USA und Kanada wird der „Labor Day“ (Tag der Arbeit) erst im September gefeiert.

Als „Tag des Frühlings und der Arbeit“ wird der 1. Mai in Russland begangen. Dieser Titel trifft seine Enstehungsgeschichte sehr gut: Ursprünglich als Frühlingsfest gefeiert, wird erst in neueren Zeiten der 1. Mai als „Tag der Arbeit“ zelebriert. Viel länger, nämlich seit dem Mittelalter, wird das keltische Beltanefest (30. April und 1. Mai), das finnische „Vappu“ und generell das Frühlingsfest zum Beginn des Wonnemonats Mai gefeiert.

Zu dieser volkstümlichen Bedeutung kam die Rolle als Gedenktag der internationalen Arbeiterbewegung hinzu: Ein Generalstreik im Jahre 1886 in Chicago wurde zum denkwürdigen Ereignis. Durchgesetzt werden sollte der 8-Stunden-Tag; beim anschließenden mehrtägigen „Haymarket Riot“ wurden dutzende Menschen verletzt und einige auch getötet. Als Gedenktag wurde der 1. Mai zum ersten Mal 1890 international begangen: Mit Massendemos und -streiks gedachte man der Opfer der Auseinandersetzungen am Chicagoer Haymarket.

In Deutschland wurde 1919 daraus ein gesetzlicher Feiertag – allerdings nur einmalig. Erst die Nazis führten 1933 den „Tag der nationalen Arbeit“ ein, um am Folgetag die Gewerkschaften anzugreifen und zu verbieten. Auch in sozialistischen Diktaturen hatte der 1. Mai als Propagandatermin schon immer eine wichtige Bedeutung. Die Arbeiterschaft sollte durch Veranstaltungen in großem Maßstab – meist Paraden, gerne auch militärische – zu noch mehr Leistung angespornt werden.

Sich auf die sozialkritische Komponente beziehend, wird von linken Aktivisten seit 2001 die Euro Mayday Parade organisiert, auf der soziale Missstände verbalisiert werden. Doch auch Neonazis versuchen den Tag für sich zu beanspruchen und begehren „gemeinsam gegen Kapitalismus“ auf.

Der 1. Mai hat also eine recht bewegte Geschichte. Vom mittelalterlichen Volksfest über den Kampf für den 8-Stunden-Tag und die Propaganda verschiedenster Diktaturen bis zum heutigen Aufbegehren linker wie rechter Radikaler.

KALENDER APRIL 2008

DIENSTAG, 01.04.2008

Rush Hour Party		Musikpark
Der Dienstag - Rockin'Pop Night mit DJ Franz	22:00 h	Schlosskeller
Kneipenabend - Vinyl: Hillary Clinton & Barack Obama	21:00 h	327qm
Quiz Night	20:30 h	An Sibin
Jam Session / Offene Bühne		Goldene Krone (Kneipe)
Students Tuesday	21:00 h	Cielo

Pist da!

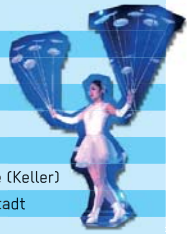
MITTWOCH, 02.04.2008

Film: Unser Planet + Podiumsdiskussion: Wohlstand ohne Wachstum?	18:00 h	Rex-Kinos →
Rock and Blues Session	21:00 h	Schlosskeller
Traffic Jam Warm Up Party	19:30 h	Biergarten, Dieburg
Jam Session: Marcus Armani Quartett	21:00 h	218qm
Open Mic Night		An Sibin
IndieClub mit DJ Kai	22:00 h	Goldene Krone (Disco)

DONNERSTAG, 03.04.2008

Basement Grooves - On vinyl: Kiki Plattenleger & Friend	22:00 h	Schlosskeller
Garage/Punk Konzert: Black Rose Band + The Hipshakes	21:00 h	Bessunger Knabenschule (Keller)
Erasmus Rhein Main - Get together Party	21:00 h	603qm
Literarischer Abend mit Gisa Klönne: Nacht ohne Schatten	20:00 h	Keller-Klub im Schloss
Clubvibes mit DJ Karotte	22:00 h	Roof Club
5. Darmstädter Jugendstiltage		Mathildenhöhe → Seite 04
Kickerturnier KroneDyP	20:00 h	Goldene Krone (Kneipe)
Karaoke	20:30 h	An Sibin
Mainstream Attack – Rock & Pop mit DJ Daniel	21:00 h	Steinbruch-Theater, Mühltal

FREITAG, 04.04.2008



Malediva: Ab heute verliebt!	19:30 h	Centralstation (Saal)
Der Chinesische Nationalzirkus: Buddha	20:00 h	Darmstadtium →
Industrial Party mit DJs und Konzert	21:00 h	Goldene Krone
Michael Santifaller Trio (Zigeuner-Swing)	20:00 h	Jagdhofkeller
Schluss mit Kaspermucke	22:00 h	Bruchtal
Into the lion's den #21 - Reggae & Dancehall: 10 Jahre Superwhip Hi-Fi	22:00 h	Bessunger Knabenschule (Keller)
Live On Stage Festival 2008	19:00 h	Marktplatz-Zelt, Weiterstadt
Wochenausklang mit DJ Sven Rohwer	20:00 h	Centralstation (Lounge)
Firehorns: Let's Swunk	20:30 h	Jazzinstitut
Dieter Köhnlein (Jazz)	22:00 h	Schlosskeller
Live: Half Baked (Classic Rock Cover)		An Sibin
Bau-Ing. Fachschaftsparty	21:00 h	603qm
Special Konzert: Maladd in de Tête (Da) + The Clowns (Zürich)	20:30 h	Bessunger Knabenschule (Halle) → Seite 04
Metal-Konzert: Eure Erben + Sensles + Torture Squad	21:00 h	Oetinger Villa
Konzert: Tiefighter (HC/Punk, Los Angeles) + F.T.X.	21:00 h	Oetinger Villa (Keller)
Interaktive Buchlesung	20:00 h	Linie Neun, Griesheim
House Affairs mit Trinit	22:00 h	Cielo

KALENDER APRIL 2008

FREITAG, 04.04.2008

☐	5. Darmstädter Jugendstiltage		Mathildenhöhe → Seite 04
☐	Club 27 (Ü27 Party)	22:00 h	Orange Club
☐	Ü-30 Party	22:00 h	Huckebein
☐	Dannys Rockin' Rocky Bar	22:00 h	Goldene Krone (Rocky Bar)

✎ SVD – 1.FC Schwalmstadt 13:30

SAMSTAG, 05.04.2008

☐	Oldie Night mit der Welkebach Group	19:00 h	Wagenhalle, Griesheim
☐	Mellow Weekend: 30 und mehr mit DJ Erik Trinkaus	21:00 h	Centralstation (Halle)
☐	Depeche Mode and 80's	22:00 h	Goldene Krone (Saal)
☐	Science Fiction Treff Darmstadt	18:00 h	Gaststätte Stadt Budapest
☐	Konzert: Joy Became Clear + Letters from a broken Heart	21:00 h	Goldene Krone (Disco)
☐	Let There Be House: Tom Wax & Boris Alexander	22:00 h	Orange Club
☐	Punk, Indie & Radau mit DJ Robert & Carsten Caleu	22:00 h	Schlosskeller
☐	Solidaritäts-Livemusiknacht für den SV Darmstadt 98	20:00 h	Darmstadt → Seite 10
☐	Karaoke Saturday Night Special		An Sibin
☐	Elektronische Tanzmusik / Visuelle Lichteffekte	21:00 h	Weststadtcafé
☐	D!'s Dance Day - Tanzworkshop mit Detlef D! Soost		Sporthalle Bürgerpark Nord
☐	InDie-Disko Special: Mit (live) + DJ Team Kamikaze Klub	22:00 h	603qm
☐	Rettet die Lilien! 80er bis 98er Party mit DJ Firebeach	15:30 h	Alte Kanzlei
☐	Punk-Konzert: Ungunst + Supabond + Kackophonia + Paranoya	21:00 h	Oetinger Villa →
☐	Tanzsalon Ü30 mit DJ Capo	21:30 h	Linie Neun, Griesheim
☐	Best of Different Styles mit Daniel da Silva	22:00 h	Cielo
☐	Offizielle Pub-Einweihung mit Immergrün + Beatshots (live)	20:00 h	The Green Sheep Pub
☐	Benefiz Konzert „Rettet die Lilien" mit Public Weal	20:00 h	House of Blues
☐	5. Darmstädter Jugendstiltage		Mathildenhöhe → Seite 04
☐	Saturday's Finest - All Time Greatest	22:00 h	Huckebein
☐	Gothic Night mit DJane Maike und DJ Morgoth		Bruchtal
☐	NewRock-Indie-Emo-Punk-Alternative mit DJ Kai		Goldene Krone (Disco)

✎

SONNTAG, 06.04.2008

☐	Flohmarkt auf dem Karolinenplatz		Karolinenplatz
☐	Theater: Vieux Carré von Tennessee Williams	19:30 h	Goldene Krone (Saal)
☐	Umsonstladen-Eröffnung	16:00 h	Oetinger Villa
☐	5. Darmstädter Jugendstiltage		Mathildenhöhe
☐	bar cluster dj dubs funky sunday, rare grooves vs. cheap drinks	21:00 h	bar cluster →
☐	Ausstellung: Hessen fairändert		231qm
☐	Schwulen & Lesben Party		Schlosskeller
☐	Tischkicker Night	20:00 h	Bruchtal

✎

MONTAG, 07.04.2008

☐	Newcomer Night: Mela South		An Sibin
☐	Ausstellung: Hessen fairändert		231qm
☐	Sound Cocktail	20:00 h	Linie Neun, Griesheim
☐	Rock & Oldie-Night	21:00 h	Steinbruch-Theater, Mühltal

✎

KALENDER APRIL 2008

DIENSTAG, 08.04.2008

Manfred Krug & das Berlin Jazz Orchestra	20:00 h	Staatstheater
Der Dienstag: Tapejam	22:00 h	Schlosskeller
Kneipenabend - Vinyl: DJ Dex aka Tosh (Straight HipHop/ IDC Records)	21:00 h	218qm
Lesung: Ich bin ein Deserteur	20:00 h	Bessunger Knabenschule
Ausstellung: Hessen fairändert		231qm
Quiz Night	20:30 h	An Sibin
Jam Session / Offene Bühne		Goldene Krone (Kneipe)
Students Tuesday	21:00 h	Cielo

MITTWOCH, 09.04.2008

Konzert: Cubiq	21:00 h	Schlosskeller
NightwashClub (Stand Up Comedy)	20:00 h	Jagdhofkeller
FB1-Party	21:00 h	Centralstation (Halle)
Frischzelle: Ausstellung von Till Janz + Jazzkonzert: Judith Goldbach		Bessunger Knabenschule (Keller)
Konzert: My Awesome Mixtape + Combine Harvester	21:00 h	Oetinger Villa
Salon Paraiso (Salsa, Merengue, Bachata, Latin-Pop)		327qm
Ausstellung: Hessen fairändert		231qm
Open Mic Night		An Sibin
IndieClub mit DJ Kai	22:00 h	Goldene Krone (Disco)

DONNERSTAG, 10.04.2008

Richard Bona	21:00 h	Centralstation (Halle)
Erster Öffnungstag der 10. Saison		Weststadtcafé
Basement Grooves: Frequency without control	22:00 h	Schlosskeller
Konzert: Weedeater + Stinking Lizaveta (European Tour 2008)	21:00 h	Bruchtal
Clubvibes mit DJ Marc Teacher	22:00 h	Roof Club
Kickerturnier KroneDyP	20:00 h	Goldene Krone (Kneipe)
Karaoke	20:30 h	An Sibin
Mainstream Attack - Rock & Pop mit DJ Daniel	21:00 h	Steinbruch-Theater, Mühltal

FREITAG, 11.04.2008

Roy Hammer & die Pralinées (Schlagershow)	20:30 h	Frühjahrsmess' Zelt, Messplatz
21. Dichterschlacht	21:00 h	Centralstation (Halle)
Konzert: Viva Creole	20:00 h	Jagdhofkeller
Kassettentanke mit den 3en von der Tanke	21:30 h	Stella
Lacy Pool (Jazz)	20:30 h	Jazzinstitut
Elektroschule mit DontCanDJ	22:00 h	Schlosskeller
Unknown Experience - Dark Music Night	21:00 h	Goldene Krone (Disco)
Live: Rebel Yell - The Farewell Concert (60er-80er Rock)		An Sibin
Live: Action Beat (Improv-Noise & No-Wave)	21:30 h	Oetinger Villa
Girls Club (Party)	21:00 h	Linie Neun, Griesheim
Pleasure Night mit DJ Sebastian Lutz + DJ Locomania		Cielo
Club 27 (Ü27 Party)	22:00 h	Orange Club
Ü-30 Party	22:00 h	Huckebein
Dannys Rockin' Rocky Bar	22:00 h	Goldene Krone (Rocky Bar)

KALENDER APRIL 2008

SAMSTAG, 12.04.2008

Jazz: [em] 3	20:00 h	Centralstation (Saal)
Mellow Weekend: Rock & Pop only mit flat revo	21:00 h	Centralstation (Halle)
Live: Bushfire (Darmstadt) + Support: Leech (Freiburg) + DJ Kai	21:00 h	Goldene Krone (Disco)
Let There Be House: Dabruck & Klein	22:00 h	Orange Club
Klub: Rhythm & Sound feat. Paul St. Hilaire (Vinyl & Vocals)	23:00 h	603qm → Seite 04
Miloopa: Unicode Tour	21:00 h	Schlosskeller
30 Jahre Brandy - Beatles Complete		Jagdhofkeller
Sexy Frühling - House & Electro by Pinup (BBS VoFi)	21:00 h	Exil, Kneipe im Karlshof
21. Mollerkoller - Kleinkunst & Talk	20:30 h	Theater Moller Haus
Live: Robotnik + Out of Damage + KommandoMetzger	20:00 h	Bessunger Knabenschule (Keller)
Best of Different Styles mit DJ Simon Fava	22:00 h	Cielo
Live: Dan Dietrich - Singer & Songwriter	22:00 h	The Green Sheep Pub →
Saturday's Finest - All Time Greatest	22:00 h	Huckebein
Gothic Night mit DJane Maike und DJ Morgoth		Bruchtal
NewRock-Indie-Emo-Punk-Alternative mit DJ Kai		Goldene Krone (Disco)

SONNTAG, 13.04.2008

Live: Manifestations + Cobretti + Puke it out + Man the Change	16:00 h	Oetinger Villa
Livemusik-Nachmittag mit drei Nachwuchsbands	13:00 h	Frühjahrsmess' Zelt, Messplatz
The Fab Trio	20:00 h	Bessunger Knabenschule
Schwulen & Lesben Party		Schlosskeller
Tischkicker Night	20:00 h	Bruchtal

MONTAG, 14.04.2008

RockLounge: Beatshots	21:00 h	Centralstation (Lounge) →
Amnesty International: Vortrag + Film + Diskussion	20:00 h	Schlosskeller
Newcomer Night: Planet Ersag		An Sibin
Sound Cocktail	20:00 h	Linie Neun, Griesheim
Rock & Oldie-Night	21:00 h	Steinbruch-Theater, Mühltal

DIENSTAG, 15.04.2008

Nik Bärtsch's Ronin: Holon	20:30 h	Centralstation (Saal)
Der Dienstag - AdorablePop Night mit DJ Tobi	22:00 h	Schlosskeller
Kneipenabend - Vinyl: Aloha from Hell (Surf, Rockabilly, Beat)	21:00 h	327qm
Quiz Night	20:30 h	An Sibin
Jam Session / Offene Bühne		Goldene Krone (Kneipe)
Students Tuesday	21:00 h	Cielo

MITTWOCH, 16.04.2008

Subway To Sally: Bastard Tour 2008	21:00 h	Centralstation (Halle) →
Jam Session: Swing & Jazz Trio	21:00 h	218qm
Open Mic Night		An Sibin
IndieClub mit DJ Kai	22:00 h	Goldene Krone (Disco)

KALENDER APRIL 2008

DONNERSTAG, 17.04.2008

☐	Basement Grooves - On Vinyl: Boris Szech	22:00 h	Schlosskeller
☐	Konzert: The Victorian English Gentlemens Club + Ufo vs. Riesenwelle	21:00 h	218qm
☐	Kickerturnier KroneDyP	20:00 h	Goldene Krone (Kneipe)
☐	Karaoke	20:30 h	An Sibin
☐	Mainstream Attack - Rock & Pop mit DJ Daniel	21:00 h	Steinbruch-Theater, Mühltal

✎

FREITAG, 18.04.2008

☐	Angélique Kidjo: Djin Djin	21:00 h	Centralstation (Halle)	
☐	Konzert: Mann mit Hut	21:00 h	Schlosskeller	→ Seite 05
☐	Beat Explosion Vol. II: The 1-2-5 (NL) + The Satelliters (D)	21:00 h	Bessunger Knabenschule (Halle)	→ Seite 05
☐	Robert Cotton & Band (Rhythm'n'Blues)		An Sibin	
☐	Konzert: Turbostaat + Support	21:00 h	Oetinger Villa →	
☐	Latin Dance Night (Salsa & Merengue)	21:00 h	Linie Neun, Griesheim	
☐	House Affairs mit DJ Locomania	22:00 h	Cielo	
☐	Infaded - Kick Your Ass Release Party		Goldene Krone (Saal)	
☐	Darmstädter Tage der Fotografie 2008		Darmstadt	→ Seite 05
☐	Club 27 (Ü27 Party)	22:00 h	Orange Club	
☐	Ü-30 Party	22:00 h	Huckebein	
☐	Dannys Rockin' Rocky Bar	22:00 h	Goldene Krone (Rocky Bar)	

✎ SVD - FC Bayern-Ateman 19:30

SAMSTAG, 19.04.2008

☐	Die Münchener Freiheit	20:30 h	Frühjahrsmess' Zelt, Messplatz	
☐	Mellow Weekend: All Time Classics mit DJ Peter Gräber	21:00 h	Centralstation (Halle)	
☐	Fußball: DFB-Pokal-Finale auf Großleinwand		Weststadtcafé →	
☐	Let There Be House: Marc Caruso	22:00 h	Orange Club	
☐	CD-Release: 15 Jahre An Cat Dubh	21:00 h	An Sibin	
☐	Triple Chili Breakz - D'n'B Party	22:00 h	Schlosskeller	
☐	Beat Explosion Vol. II: The Staggers (A) + The Higher State (GB)	21:00 h	Bessunger Knabenschule (Halle)	→ Seite 05
☐	Konzert: Hotel Bossa Nova		Jagdhofkeller	
☐	Diskothek: Die Kosmischen Kuriere (Julia Nolangeni, Daniel Klorzeiger)	22:00 h	603qm	
☐	The Eighties Never Die - Party	22:00 h	Oetinger Villa	
☐	Depeche Mode Party	22:00 h	Linie Neun, Griesheim	
☐	Best of Different Styles mit Daniel Ander	22:00 h	Cielo	
☐	Live: Shakalaka - Rock Cover Band unplugged	22:00 h	The Green Sheep Pub	
☐	Darmstädter Tage der Fotografie 2008		Darmstadt	→ Seite 05
☐	Saturday's Finest - All Time Greatest	22:00 h	Huckebein	
☐	Gothic Night mit DJane Maike und DJ Morgoth		Bruchtal	
☐	NewRock-Indie-Emo-Punk-Alternative mit DJ Kai		Goldene Krone (Disco)	

✎

SONNTAG, 20.04.2008

☐	Tocotronic: Kapitulation Live 2008	21:00 h	Centralstation (Halle)	→ Seite 05
☐	Bauer & Bibo improvisieren Spontan-Theater	20:30 h	Theater Moller Haus	
☐	Livemusik-Nachmittag mit 8 Nachwuchsbands	13:00 h	Frühjahrsmess' Zelt, Messplatz	
☐	Rock'n'Roll & Schlager Frühschoppen mit Nobby & The Bobcats	11:00 h	Frühjahrsmess' Zelt, Messplatz	

KALENDER APRIL 2008

SONNTAG, 20.04.2008

Darmstädter Tage der Fotografie 2008		Darmstadt
Schwulen & Lesben Party		Schlosskeller
Tischkicker Night	20:00 h	Bruchtal

→ Seite 05

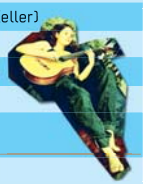
MONTAG, 21.04.2008

Manic Monday - Erasmus Party	22:00 h	Schlosskeller
Newcomer Night: Simmons Dream		An Sibin
Sound Cocktail	20:00 h	Linie Neun, Griesheim
Rock & Oldie-Night	21:00 h	Steinbruch-Theater, Mühltal

DIENSTAG, 22.04.2008

Der Dienstag - El Pulpo und Rock Torpedo	22:00 h	Schlosskeller
Kneipenabend - Vinyl: Julius Singer (frequency without control)	21:00 h	327qm
Anti-Atom-Tag (Vortrag, Film, Infos, Diskussion)	19:00 h	Radar, Steubenplatz 12
Quiz Night	20:30 h	An Sibin
Jam Session / Offene Bühne		Goldene Krone (Kneipe)
Students Tuesday	21:00 h	Cielo

MITTWOCH, 23.04.2008



Frischzelle: Christian Huber & Band (rockin' groovejazz) + Session		Bessunger Knabenschule (Keller)
Konzert: Kleingeldprinzessin + Support	21:00 h	Oetinger Villa
Open Mic Night		An Sibin
IndieClub mit DJ Kai	22:00 h	Goldene Krone (Disco)

DONNERSTAG, 24.04.2008

Stoppok mit Band: Die Sensationsstrom-Tour 2008	21:00 h	Centralstation (Halle)
Basement Grooves	22:00 h	Schlosskeller
Punk-Konzert: The Fiend + An Archia	21:00 h	Oetinger Villa
40 Jahre 68 (Lesungen - Cello - Disko)	20:00 h	Bessunger Knabenschule
Whiskyseminar „Laphroaig" mit Diavortrag		The Green Sheep Pub
Clubvibes mit DJ Chris Dis	22:00 h	Roof Club
Kickerturnier KroneDyP	20:00 h	Goldene Krone (Kneipe)
Karaoke	20:30 h	An Sibin
Mainstream Attack - Rock & Pop mit DJ Daniel	21:00 h	Steinbruch-Theater, Mühltal

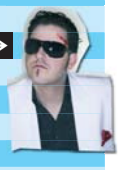
FREITAG, 25.04.2008

Maceo Parker	21:00 h	Centralstation (Halle)
Steinkind Special	21:00 h	Goldene Krone
Konzert: Dhalia's Lane	21:00 h	Schlosskeller

KALENDER APRIL 2008

FREITAG, 25.04.2008

Live: Dog Track (Hardrock Cover)		An Sibin
Wilson de Oliveira feat. Joe Gallardo (Latin Jazz)	20:00 h	Jagdhofkeller
FB2 Party: IndieAlternativeElectroBrakes	22:00 h	603qm
Konzert: Dr. Woggle & the Radio (Ska-Reggae)	21:00 h	Linie Neun, Griesheim
Pleasure Night: House Affairs mit DJ Emparé	22:00 h	Cielo
Abiparty 2008		Vor der Krone
Ein Sommernachtstraum - Komödie frei nach William Shakespeare	20:30 h	Theater Moller Haus
Club 27 (Ü27 Party)	22:00 h	Orange Club
Ü-30 Party	22:00 h	Huckebein
Dannys Rockin' Rocky Bar	22:00 h	Goldene Krone (Rocky Bar)



SAMSTAG, 26.04.2008

Wayne Shorter Quartet feat. Brian Blade, John Patitucci, Danilo Perez	19:30 h	Darmstadtium
Bessunger Frühlingserwachen (Kneipenfestival mit Livemusik)		Bessungen
Tag des Hörens	09:30 h	Centralstation (Saal)
Dichterschlacht Duo: Lars Ruppel und Sebastian 23	19:30 h	Centralstation (Saal)
Mellow Weekend: Back to the 90s mit DJ Kemal & flat revo	21:00 h	Centralstation (Halle)
Milchclub Boys	22:00 h	Orange Club
Kostenlose Kinovorführung: Die Wolke	17:00 h	Cinemaxx
70er / 80er Party	21:00 h	Schlosskeller
Rubies of Funk: Charles Walker & the Dynamites (USA) + DJ-Support		603qm
Karaoke Saturday Night Special		An Sibin
Fela Kuti Abend		Weststadtcafé
huette-Party mit Ali Freiling	20:00 h	Jugendhaus huette
Konzert: Diphtera + My Rigid Caps + Contraption	21:00 h	Oetinger Villa
Best of Different Styles: Shamir Liberg +Daniel da Silva		Cielo
Ein Sommernachtstraum - Komödie frei nach William Shakespeare	20:30 h	Theater Moller Haus
Saturday's Finest - All Time Greatest	22:00 h	Huckebein
Gothic Night mit DJane Maike und DJ Morgoth		Bruchtal
NewRock-Indie-Emo-Punk-Alternative mit DJ Kai		Goldene Krone (Disco)

→ Seite 06
→ Seite 06
→ Seite 06

SONNTAG, 27.04.2008

Wise Guys (ausverkauft)	18:00 h	Darmstadtium
Wilson de Oliveira feat. Joe Gallardo (Latin Jazz)	20:00 h	Jagdhofkeller
Ein Sommernachtstraum - Komödie frei nach William Shakespeare	20:30 h	Theater Moller Haus
Schwulen & Lesben Party		Schlosskeller
Tischkicker Night	20:00 h	Bruchtal

MONTAG, 28.04.2008

LeckerLesenLassen (Lesung)	20:00 h	Schlosskeller
Newcomer Night: Lichtpunkt		An Sibin
Sound Cocktail	20:00 h	Linie Neun, Griesheim
Rock & Oldie-Night	21:00 h	Steinbruch-Theater, Mühltal

das nächste P erscheint!

KALENDER APRIL 2008

DIENSTAG, 29.04.2008

Der Dienstag - AdorablePop Night mit DJ Tobi	22:00 h	Schlosskeller	
The Black Halos (Vancoucer) + Support: The Royal Rollex Boys	21:00 h	Oetinger Villa	→ Seite 06
Kneipenabend - Vinyl: Low Budget Crew (Reggae)	21:00 h	327qm	
Quiz Night	20:30 h	An Sibin	
Jam Session / Offene Bühne		Goldene Krone (Kneipe)	
Students Tuesday	21:00 h	Cielo	

MITTWOCH, 30.04.2008

→ Seite 20

10 Jahre Weststadtcafé - Große Party zur Saisoneröffnung	18:00 h	Weststadtcafé
Tanz in den Mai: Tom Tom Club	22:00 h	Centralstation (Halle)
Tanz in den Mai mit DJane Hanna Hansen		Orange Club
Elektro Tanz in den Mai mit DontCanDJ	22:00 h	Schlosskeller
Tanz in den Mai mit Petra Bassus und den Swinging Tuxedos	20:00 h	Jagdhofkeller
Tanz in den Mai mit den B-Sides live & unplugged	20:30 h	Gaststätte Petri's
Tanz in den Mai mit Shir Khan	21:00 h	603qm
Live: TV Buddhas + Zaphire Oktalougue	21:00 h	Oetinger Villa
It's May-Party mit DJ Daniel: Best of Rock & Pop		Biergarten, Dieburg
Tanz in den Mai mit DJ Stargate (Perkins Park/Stuttgart)		Huckebein
Tanz in den Mai mit DJ Capo und Flo	21:00 h	Linie Neun, Griesheim
Arthur Kell Quartet (Jazz, New York)	20:30 h	Bessunger Knabenschule
Tanz in den Mai mit DJ Daniel da Silva		Cielo
DJ Simon Dörken	22:00 h	The Green Sheep Pub
Open Mic Night		An Sibin
IndieClub mit DJ Kai	22:00 h	Goldene Krone (Disco)

ANZEIGE

auf 603qm
IM APRIL
Sa/05*04* MIT & KAMIKAZE KLUB TEAM (Electro-Wave/Köln)
Sa/12*04* RHYTHM & SOUND SUPPORT: THOMAS HAMMANN (Berlin)
Do/17*04* KONZERT VICTORIAN ENGLISH GENTLEMENS CLUB (UK)
Sa/26*04* RUBIES OF FUNK CHARLES WALKER & THE DYNAMITES (USA)
Mi/30*04* TANZ IN DEN MAI SHIR KHAN vs ULTRAMOODEM (Berlin)
IM MAI
Fr/09*05* LESUNG: FRANZ DOBLER (München)
Fr/16*05* KONZERT & DISKO SONIC BOOM (Spacemen 3) (London)
Mi/21*05* MODESELEKTOR (Berlin)
Mehr Infos auf www.603qm.de
603qm, Alexanderstr. 82, Darmstadt

cielo
april
saturdays
im APRIL ab 22 uhr - 5.
05.04. best of different styles DANIEL DA SILVA
12.04. best of different styles SIMON FAVA
19.04. best of different styles DANIEL ANDER
26.04. best of different styles SHAMIR LIBERG
DANIEL DA SILVA
SPECIAL
mittwoch 30.04.
Frühlingsgefühle
best of different styles
DANIEL DA SILVA
cielo
WWW.CIELO-CLUB.DE

10.04.08
Erster Öffnungstag.
19.04.08
DFB-Pokalfinale (Live-Übertragung auf Großleinwand).
30.04.08
Offizielle Saison-Eröffnung 2008: TANZ IN DEN MAI und 10 JAHRE WESTSTADT mit Thomas Hammann, Gerd Janson, Uppercut Reggae Yard, Jamaican Curry und Live Musik bis 22 Uhr.
07.06.08
Beginn der Fußball-EM. Wir zeigen alle Spiele auf Großleinwand.
Freier WLAN-Zugang für alle Gäste.
Mainzer Straße 106, 64293 Darmstadt, www.weststadtcafe.de
westadtcafé

KONZERTE+ THEATER+ KNEIPE
www.myspace.com/krone darmstadt
www.goldene-krone.de
April 08
do: Indie Club mit Dj Kai
fr: Unknown Experience
sa: NewRock-Indie-Emo-Punk-Alternative mit DJ Kai
Live:
4.4. FABRIK C + SAM + XRX
5.4. JOY BECAME CLEAR (Screamo) w/ LETTERS FROM A BROKEN HEART
5.4. Depeche Mode Party im Saal
5.4. Lilien Musiknacht mit EVERBLAME
6.4. Theater: Vieux Carreé
11.4. Maschinenpakt
12.4. BUSHFIRE w/ LEECH + tba
18.4. INFADED
25.4. Maschinenpakt Special
Live: Steinkind + 2 Dancefloors

www.schlosskeller-darmstadt.de
schloss keller
Dieter Könnlein 4.4.
Miloopa live-dub! 12.4.
Mann mit Hut 18.4.
Dhalias Lane 25.4.
Elektro Tanz in den Mai

April@
LINIENEUN
Café Bar Bühne
05.04. TANZSALON Ü30
06.04. TANGOBRUNCH
11.04. GIRLS CLUB
18.04. LATIN DANCE NIGHT
19.04. DEPECHE MODE PARTY
25.04. DR. WOGGLE & THE RADIO
30.04. TANZ IN DEN MAI
Rauchen im Rauchsalon
www.linieneun.de

Sonne, Mond und Bratwurst

10 Jahre Weststadtcafé

Foto: Thomas Ott

„Was, das soll schon zehn Jahre her sein?!“, fragt man sich bei Gelegenheiten wie dem anstehenden Abi-Treffen. Bei dem zum 30. April anstehenden zehnten Geburtstag des Weststadtcafés fragt man sich eher: „Was, das gab’s nicht schon immer?!“ – so viel zur angewandten Relativitätstheorie.

Im Jahre 1998 erfanden die Darmstädter Experten für alte Gemäuer, Michi Bode-Böckenhauer und Alexander Marschall (Centralstation, Kesselhaus, Hillstreetclub, Vinocentral) einen alten Bahnschuppen neu. Sie bescherten den Darmstädtern damit den einzigen Biergarten, der auch bei Sonnenaufgang noch ausschenkt: das Weststadtcafé. Wobei weder die Bezeichnung „Biergarten“ noch „Café“ dem Ensemble aus Alt und Neu, Natur und Technik gerecht wird.

Sonntagnachmittag: Treffpunkt für junge Familien. Zum Sonnenuntergang in der Hollywood-Schaukel chillen, ‘ne Runde Freiluft-Kickern, Kartoffeln mit Grüner Soße um Mitternacht und tanzen bis in den frühen Morgen – das Weststadtcafé entzieht sich seit zehn Jahren erfolgreich jeder Kategorisierung.

Noch eine Besonderheit zeichnet das Weststadtcafé aus: Grillgut darf selbst mitgebracht und auf dem hauseigenen Holzkohlengrill zubereitet werden; nicht umsonst war „die Wessi“ bei der Fußball-WM 2006 laut Meinung der zahlreichen Gäste die schönste Public-Viewing-Location der Stadt. Auch abseits von Fußball-Großereignissen wie der EM in diesem Sommer, und auch an Abenden ohne eine der legendären „Hotter than July“-Partys gibt es genug Gründe, um länger zu bleiben: Mond, Sterne und Musik. Mehrere tausend Black Music-, Rocksteady-, Brasil- und Afro-LPs umfasst die Plattensammlung des neuen Inhabers.

Boris Cartarius schmeißt das Weststadtcafé ab dieser Saison in eigener Verantwortung.

Das und die letzten zehn Jahre müssen gefeiert werden: am 30. April mit einer Tanz-in-den-Mai-Party, die sich gewaschen hat. (tman)

Weststadtcafé

Mainzer Straße 106 / (Gleis 378)

Öffnungszeiten
Mo bis Sa ab 17.00 Uhr
So ab 15.00 Uhr

Saisoneröffnung
10. April 2008

Neu
Ab diesem Jahr sind regelmäßige „Soul Allnighter“ und der jetzt auch in Serie stattfindende „Uppercut Reggae Allstar Yard“.

www.weststadtcafe.de

„Alle Leser haben das gekannt?“

Hörspiel mit Marc Herbert von den Woog Riots

Die Woog Riots sind den meisten musikinteressierten Darmstädtern ein Begriff: Das deutsch-italiensche, schrammel-affine Independent-Pop-Duo brachte sein Debüt-Album „Strangelove TV“ 2006 beim Hamburger Traditionslabel „What’s so funny about“, bei dem einst auch Blumfeld anfingen, heraus. Wenn man die Woog Riots in ihrer Heimatstadt mit dem namensgebenden Gewässer nicht so oft live sieht, dann ist das keine Auftrittsfaulheit, sondern es könnte damit zu tun haben, dass sie gerade mal wieder Finnland oder England unsicher machen, denn da sind Silvana Battisti und Marc Herbert regelmäßig auf Tour. Dass sich das P auf den Weg zur männlichen Hälfte der Riots gemacht hat, um einige Platten vorzuspielen, hat natürlich vor allem damit zu tun, dass sich Musiker ja manchmal gern von dem, was sie gut finden, inspirieren lassen. Mal sehen, ob und wo sich Schnittmengen zum Werk der Woog Riots finden …

Foto: Jan „Neuki“ Ehlers

Heinz Strunk „Die Zugansage“

Der Hamburger Realsatiriker Heinz Strunk hat auf seinem Album „Mit Hass gekocht“ zig überdrehte Kurzhörspiele gesammelt, zum Beispiel diese Ansage eines überforderten Zugbegleiters, der androht, seinen Zug mit 250 Sachen in den Frankfurter Hauptbahnhof zu fahren. Als er geschrieen hat, klang er wie Schorsch Kamerun. Durchgedrehter Hamburger. Den Strunk hab ich mal im Werkstadtcafé geseh’n … mit Schnorres. Interessant, als Schaffner die Leute in der Ersten Klasse als Wichser zu bezeichnen. Schon mal sehr gut.

Alberto Colucci „Tor! Lilie Vor“

Aus gegebenem Anlass DIE Stadion-Hymne … wobei bei der momentanen Situation des SV Darmstadt 98 vielleicht auch die Grufti-Depri-Version von Gerald Wrede angesagt gewesen wäre.
Ah!! „Oh Lilie, Oh Lilie“ von Alberto Colucci. Der Stadionhit für Darmstadt 98. Läuft vor dem Anpfiff ab und zu mit dem von mir geschriebenen Song „SV 98 immer Europapokal“ … Ich dachte echt, die schaffen das irgendwann in den Europapokal. Und jetzt dieses Steuerhinterziehungsdesaster. Ich denke gerade an die ganzen ehemaligen Präsidiumsmitglieder und -berater, die beim Heimspiel mit ihren dicken Autos immer direkt vor der Haupttribüne parkten und diesen Betrug zu verantworten haben. Ihre Limousinen sollten diese Personen am besten direkt beim Insolvenzverwalter abgeben, da würde doch schon mal ein Sümmchen zusammenkommen.

10.000 Things „Food Chain“

Die vier Jahre alte Single der Band von Sam Riley. Das ist der Hauptdarsteller von „Control“, dem Spielfilm über den Joy-Division-Sängers Ian Curtis (und – für die Boulevard-Experten – der neue Freund von Alexandra Maria Lara). Im Gegensatz zum Film, wo Riley Joy-Division-Songs singen muss und dabei einen mehr als passablen Ian Curtis abgibt, ist dies eher… … Garagenpunk mit Ratsche, sehr speziell. Solche Bands guck’ ich mir immer gern im Keller der Bessunger Knabenschule an, wenn die Starwhore-Leute was organisieren. Unbedingt mal hingehen!

Prinzhorn Dance School „Crackerjack Doctor“

Extrem minimalistisches Duo aus England, besteht fast nur aus Drums und Bass, das angeblich „nächste große Ding“ aus England. Vielleicht extrem frühe Punk-Chumbawamba? Kenn’ ich nicht. Extrem schwierig hier bei Dir. Wer ist das? Prinzhorn Dance School? Noch nie gehört. Geht’s noch obskurer? Ja, der Sound ist gut, schön stumpf, Sprechgesang, gute The-Fall-Schule. Das hätte ich gern mal auf dem nächsten Mixtape.

Die Ärzte „Junge (Economy Version)“

(nach drei Sekunden) Die Ärzte, Die Ärzte, endlich kenn’ ich mal was! Das Lied selbst kenn’ ich allerdings schon wieder nicht. Er singt von An-die-Wand-Spritzen, ist das einer der Songs, die auf dem Index stehen? Klingt wie frühe Tocotronic. **Kein Wunder, denn diese Version stammt von der „Economy-“, sprich Spar-Version des neuen Albums und wurde an einem offensichtlich sehr lustigen Nachmittag im Proberaum aufgenommen. Ein Nummer-1-Hit im Schepper-Sound sozusagen, doch das beeindruckt Marc nur bedingt:** Ich hab’ mal gehört, dass man sich zwischen den Ärzten und den Hosen entscheiden müsste. Die haben es mir aber beide nicht so angetan. Ich komm‘ jedenfalls bislang auch ganz gut ohne die Ärzte durchs Leben. Was? Alle Leser haben den Titel gekannt, außer mir? Oh je.

The Sheets „Jamboree“

(nach 2 Sekunden !) Bei Deiner Vorliebe für deutschen Country würde ich sagen, das ist Gunter Gabriel. **Weit gefehlt. Wie sich bald herausstellen wird, ist dies ein sehr alter Song der Darmstädter Indie-Band The Sheets, bei denen neben Jörn Elling Wuttke (der später als Alter Ego einen House-Hit nach dem anderen bastelte) auch der Woog-Riots-Tour-Drummer Lolo Blümler mitspielte.**

Was willst Du mir sagen mit diesem Lied? Was? Ich kenne Beteiligte? Modesty Blaise? Sheets? Ha! Ich würde sagen, 1-A-Gitarrenpop-Song. Erstaunlich, was Jörn Wuttke dann für einen Weg genommen hat. Er hat seinen Output dann abstrahiert auf die pure Essenz. Die Stimme im Intro ist übrigens Peter Horsch von Painting by Numbers, später solo unterwegs mit dem großen Hit „So ist Darmstadt und so bin ich“.

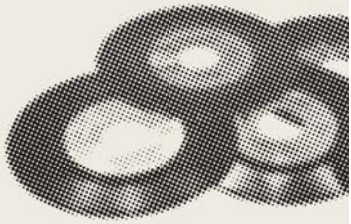
Die Radierer
„Von Idioten umgeben“

Legendäre Neue-Deutsche-Welle-Band und Labelmates der Woog Riots bei Zick-Zack in Hamburg mit einem Stück ihres gerade erschienenen Comeback-Albums „Der andalusische Bär“. Im Gegensatz zu den meisten ihrer Stücke beginnt dieses hier sehr getragen mit Synthie-Streichern.

So stell' ich mir Get Well Soon vor. Natürlich kenn ich das auch nicht, haha. Labelmates? Hmm … Brockdorff Klanglabor? Die Radierer? Aus Limburg. Da hatten wir mal einen Auftritt vor tätowierten Eintracht-Hooligans. Aber der Song klingt ganz schön.

Fazit:

Der Woog-Riots-Songwriter ist ein aufgeschlossener und interessierter Zeitgenosse, den man keinesfalls als musikalischen Chancentod bezeichnen dürfte, nur, weil er die aktuelle Single der Ärzte nicht auf Anhieb erkannte. Es bleibt allerdings abzuwarten, welche Songs Spuren auf dem kommenden Woog-Riots-Album „PASP – People - Animals - Society-Places“ hinterlassen werden. (mg)



ANZEIGE

Teurer? Billiger? Oder gleich?

Neues Preissystem: Darmstädter Mensen verkaufen keine Menüs mehr

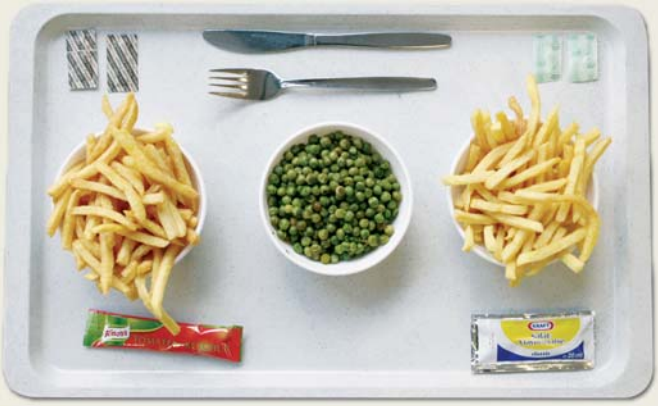
Seit Jahresbeginn gilt in allen Darmstädter Mensen ein neues Preissystem. Der sogenannte Menüzwang als Voraussetzung für die Bezuschussung studentischer Verpflegung durch das Land Hessen entfällt. Grund dafür: eine neue Gesetzeslage. Alle Endpreise sind nun den realen Einkaufspreisen angepasst. Studierende können auch einzelne Komponenten bezuschusst kaufen, sie können also beispielsweise nur Beilagen oder nur eine Hauptkomponente wählen – und zahlen trotzdem jeweils den subventionierten „Studi-Preis“. Lust auf subventionierte Kartoffeln mit Bohnen und Paprikagemüse (entspricht drei Beilagen)? Geht! Bisher war das nur möglich, wenn vorgegebene Zusammenstellungen, sprich: Menüs, gewählt wurden – wie zum Beispiel Schweinebraten mit zwei Beilagen.

Ein Student im Bistro der Mensa Stadtmitte weiß zu berichten: „Jaja, es gibt neue Preise. Die Beilagen sind nicht mehr kostenlos dabei, die muss man jetzt extra zahlen.“ Seine Freundin hingegen betrachtet die Sache von der anderen, positiveren Seite: „Ich habe den Inklusiv-Nachtisch ohnehin nie mitgegessen, jetzt ist es oft sogar billiger für mich.“ In der Tat ist es so, dass gewisse Zusammenstellungen jetzt mehr kosten als der frühere Pauschalpreis für „Hauptspeise mit zwei Beilagen nach Wahl“ zum Beispiel. Bei anderen Kompositionen verringert sich aber auch der Preis: Kartoffeln, Rosenkohl und ähnlich einfache Beilagen sind beispielsweise günstiger als etwa Spätzle, Knödel und Pommes.

Detlef Gollasch vom Studentenwerk Darmstadt berichtet von weitgehend positivem Feedback, da Sonderwünsche nun einfacher zu erfüllen und oft preisgünstiger für die Kunden zu realisieren seien. „Gerade ganz am Anfang gab es aber auch einige Irritationen, weil wir nicht bis ins Detail informiert haben“, räumt der Sprecher ein. Das soll sich in Zukunft ändern, denn in Zusammenarbeit mit dem Allgemeinen Studierendenausschuss (AStA) der TU Darmstadt wird gerade ein erklärendes Schema erstellt. Es wird konkrete Beispiele der aktuellen Speisekarte mit realen Preisen umfassen. Das Schema soll bald auch online einsehbar sein.

Einige Speisen und Zusammenstellungen seien teurer geworden, andere billiger, wiederum andere gleich geblieben, resümiert Gollasch: „Wie überall nehmen die Wahlmöglichkeiten zu und der Kunde muss mehr planen und sich informieren“. (ok)

Aktuelle Infos:
www.studentenwerkdarmstadt.de



Fotos: Jan „Nouki“ Ehlers

MADE IN DARMSTADT

zeigdich

Endlich haben wir auch in Darmstadt, was es in Berlin, Köln und Frankfurt schon lange gibt: Ein Schaufenster für all die schönen selbstgemachten Dinge, die kreative, fingerfertige Menschen mit viel Herzblut produzieren.

Ob Taschen, Schmuck, Schlüsselanhänger, Shirts oder was auch immer – hier wird Selbstgemachtes an die Kundschaft gebracht. Seit Februar bietet das „zeigdich" in der Kranichsteiner Straße 3 den Darmstädter Freizeit-Designern und Hobby-Hand-Werkern eine professionelle Plattform: Schicke weiße Holzboxen hängen hier an der Wand – für 20 Euro im Monat lassen sie

Foto: Laura Pastor

sich mieten und dann nach Belieben mit eigener Ware bestücken. Die Inhaberin des Ladens, Elvira Nastanovich, kümmert sich um den Verkauf und bekommt dafür 20 Prozent vom Umsatz. Eine gute Idee, die schon in anderen Städten für Begeisterung gesorgt hat: Bei den Künstlern, weil sie ihre Produkte präsentieren können, und bei den Käufern, weil sie in solchen Läden einzigartige Dinge entdecken, fernab von Massenware und Kommerzialisierung.
Wir finden: handmade in Darmstadt – ein schöner Beitrag zur Kunst- und Kulturförderung! (pb)

P.S.: An dieser Stelle werden auch künftig Projekte, Produkte und Ideen aus Darmstadt vorgestellt. Vorschläge bitte an: redaktion@p-verlag.de

zeigdich

Kranichsteiner Straße 3
(Nähe Kopernikusplatz)
www.zeigdich-art.de

ANZEIGE

ÜBERSETZUNGSBÜRO TEVETOĞLU

ÜBERSETZUNGEN • DOLMETSCHEN • IN ALLEN SPRACHEN

40 Jahre Erfahrung
sprechen
für sich.

Dipl. Ing. Sinan Tevetoğlu (BDÜ)
Ludwigstraße 8 • 64283 Darmstadt
Tel.: (06151) 22 999 • Fax: (06151) 25 979 • Mobil: (0172) 69 82 166
E-Mail: info@tevetoglu.de • Internet: www.tevetoglu.de

Hippies und Berserker

Theater-Premieren im April

Tja, liebe Freunde der dreidimensionalen, natürlich-bewegten Bilder: Nachdem uns der März vom Tanztheater „MetaVerso“ der Gemelli de Filippis bis zu „Arsen und Spitzenhäubchen“ viel Neues, Adaptiertes und Experimentelles gebracht hat, scheint die vorösterliche Fastenzeit eine besinnliche Wirkung auf die Programmplaner gehabt zu haben.

Mit „Mutter Courage und ihre Kinder“ und „Ein Sommernachtstraum“ stehen gleich zwei absolute Bühnenklassiker auf dem April-Premierenplan von Darmstadts größtem Bühnenhaus: Das Staatstheater hat den Regie-Berserker Andrej Woron nach seinen Erfolgen der letzten beiden Spielzeiten erneut mit einer Inszenierung beauftragt. Dieses Mal darf man gespannt darauf sein, wie der polnische Gast-Regisseur Brechts wohlbekanntem Schulstoff „Mutter Courage“ einen neuen Anstrich verpasst. Der dreißigjährige Krieg sollte gerade den richtigen Rahmen bilden, um Worons Bilderlust zu inspirieren, die zuletzt mit kotzenden Klerikern und sprechenden Blumen für schrillabsurde Höhepunkte im Spielplan gesorgt hat.

Bei dieser Gelegenheit sei noch angemerkt, dass alle Inhaber einer Premierenkarte (für Samstag, den 19. April) Zugang zur anschließenden Feier haben, die üblicherweise in der Theaterbar in den Kammerspielen stattfindet. Hier kann man eventuell einen Wodka mit dem Regisseur kippen – oder ein Tänzchen mit den Darstellern wagen. Das kann dann schon mal bis in die frühen Morgenstunden gehen... Näheres zur Premierenfeier erfährt man direkt im Anschluss an die Aufführung beim Bar-Personal in den Foyers des Staatstheaters. Shakespeares frühe Hippie-Komödie „Ein Sommernachtstraum“ (ein von der Gesellschaft geächtetes Liebespaar flüchtet zu Gleichgesinnten in den Wald, wo unter Einfluss diverser „Zaubermittel“ alle Beziehungsgrenzen verwischen...) gibt das „Theater e tu“ ab Freitag, den 25. April, im Theater Moller Haus in der Sandstraße. Ob sich der Regisseur bei Robin Hood oder Ken Kesey inspirieren ließ, erfährt man hier ab 20.30 Uhr in anderthalb Stunden zu 8 Euro. Und auch die freie Theaterszene weiß ihre Premieren zu feiern ... ! (tman)

www.staatstheater-darmstadt.de
www.theatermollerhaus.de

Kostümentwürfe für Mutter Courage von Andrej Woron

Quelle: Staatstheater Darmstadt

ANZEIGE

Sie sparen bares Geld!

Sie entscheiden, wem Sie Ihr Geld geben – profitieren Sie von attraktiven Rabatt-Aktionen Ihrer lokalen Fachhändler und Dienstleister

DIE ROSA SEITEN.DE

Branchen- & Gutscheinverzeichnis

Gutscheine für fast alle Branchen, ob Handwerk, Handel, Dienstleistungen oder Gastronomie in Darmstadt, Odenwald, Bergstrasse und Rhein Main

Einfach Gutschein unter www.dierosaseiten.de ausdrucken und bei ihrem Fachhändler/ Dienstleister einlösen.

Die Oetinger Villa

Tomte, BoysSetsFire und der Hausgeist

Wenn des Nachts in der Gründerzeitvilla die etwas morsche Holztreppe ächzt, das Licht schummrig flackert und ein zarter, leicht modriger Windhauch durch die Stockwerke säuselt, dann ist der Hausgeist wieder unterwegs. Und der lässt auch schon mal jemanden verschwinden. So zumindest die schöne Märe, mit der Konzertveranstalter Markus Hoffmann in der Oetinger Villa nächtigende Künstler immer wieder zu verschrecken vermag. Manch angetrunkener Musiker, der den Weg von der Toilette zurück zum Schlafraum nicht mehr fand, verbrachte daraufhin die dunklen Stunden wimmernd auf dem Klo. Angeblich.

Imposant thront die Oetinger Villa verborgen zwischen Kranichsteiner Straße und dem Studentenwohnheim Karlshof. Umrandet von einem kleinen Park ruht sie dort wie ein gewaltiger Monolith. Wirklich ruhig ist es allerdings selten, denn in der Villa wuselt kreatives Leben.
Ein Blick zurück. Im Jahre 1898 wurde die Oetinger Villa auf dem Gelände des Karlshofes erbaut. Bauherr war August Josef Ludwig Freiherr von Oetinger. Von jener Zeit an bis in die 1960er Jahre war das Gebiet vom Spessartring über den Bürgerpark bis zu den Bahnschienen in Kranichstein kein Wohngebiet, sondern weitgehend landwirtschaftlich genutztes Areal. Die Villa selbst galt als Gutshaus, in der die Familie Oetinger zeitweise lebte. Im November 1960 vererbten die Töchter des Bauherrn die Villa an die Stadt Darmstadt. Danach wurde das Gebäude partiell als Institut für biologische Schädlingsbekämpfung genutzt, bevor im Oktober 1970 die „Initiativgruppe Wohnen“ die oberen Stockwerke besetzte. Wohl Schädlinge im Sinne der Stadtoberen, denn zwei Jahre später wurde das Projekt nach einem heftigen Häuserkampf von der Polizei geräumt. Um den Konflikt etwas zu entschärfen, beschloss die Stadt, die Villa künftig als offenes Jugendzentrum zu nutzen.

Es mangelte nie an Aufregung in und um die Oetinger Villa. Da flogen schon mal Fäuste, wenn ungleiche Meinungen aufeinanderprallten. Das zeugt von der Lebendigkeit und Leidenschaft, mit der in und um dieses überregional wahrgenommene Kulturzentrum gekämpft wird. Meist herrsch(t)en aber akkurate Töne vor. Im Jahre 1991 übernahm der Träger-verein „Jugend- und Kulturzentrum Oetinger Villa“ die kulturelle Arbeit. Zahlreiche Gruppierungen mit politischer oder künstlerischer Ausrichtung fanden seitdem in der Gründerzeitvilla ein Domizil. Die ehrenamtliche Organisation von Musikveranstaltungen wurde ein wichtiger Aspekt. „Es dürften mittlerweile mehr als tausend Konzerte sein“, schätzt Markus Hoffmann, einer der derzeitigen Veranstalter und selbst seit 1996 aktiv. Wohl an keinem Ort in Darmstadt gab es über die Jahre mehr lokale wie internationale Bands und Künstler zu bewundern. Genre-Grenzen gibt es keine. Eine charmante Vielfalt, bei der gerne auch mal Extreme ausgelotet werden. Und nicht wenige Bands – als Beispiel Tomte oder BoysSetsFire – machten erst „in der Villa“ Station, bevor sie in großen Hallen aufspielten.

Vor zwei Jahren stand die Oetinger Villa im Fokus der Lokalpolitik. „Polen-Institut vs. Jugend-Kulturzentrum“ lautete verkürzt die Debatte. Letztlich waren es aber nur die Eitelkeiten einiger weniger Politiker, die diesen Konflikt zwischen zwei Einrichtungen, jede für sich sinnvoll, heraufbeschworen hatten. Erst eine starke Protestwelle, der Wechsel im Amt des Oberbürgermeisters und parteiübergreifende Vernunft führten zum Kompromiss mit einem längerfristigen Nutzungsrecht für das Kulturzentrum. Der Slogan „Villa bleibt“ war damals allerorts zu vernehmen. Er scheint gewirkt zu haben. (tm)

So alt wie die Lilien: „Die Villa“, erbaut im Jahre 1898

Foto: Jolanda Tomte

„Live and die with Soul and Funk!“

Black Box: The Lovemachines

Soul, Deep-Funk, Motown – das klingt alles schwer nach gestern und das ist es natürlich auch, doch der finnischstämmige DJ Heikki Eiden (32) und sein Partner Marcus Kaffenberger (33) aka The Lovemachines haben sich bereits vor Jahren der „Mutter aller Clubsounds“ mit Haut und Haaren verschrieben und kredenzen seither dem tanzbegeisterten Publikum feinste musikalische Trüffel. Mit stetig wachsendem Erfolg – mittlerweile sind die DJ-Sets der Machines sogar in Rio de Janeiro gefragt!

P: Seit etwa acht Jahren seid Ihr nun in Sachen Deep Funk unterwegs und habt die Tanzflächen landauf landab für diesen alten Sound richtiggehend missioniert.

Foto: Jan „Nouki“ Ehlers

Nun gibt es mehr und mehr Deep-Funk-Partys und -Konzerte sowie das überaus erfolgreiche „Back to Black“-Album von Amy Winehouse, eine würdige Reminiszenz an den alten Sound. Wie fühlt sich dieses Revival für Euch an?

Heikki: Das fühlt sich natürlich erst mal gut an. Einfach, weil dadurch anderen Soul- und Funk-Bands wie Sharon Jones und Dap Kings wesentlich mehr Beachtung zuteil wird. Und auch in den Clubs spüren wir seit einigen Monaten eine deutliche Veränderung beim Publikum, die Leute sind sehr empfänglich für den alten Sound.

Marcus: Aber wirklich oben angekommen ist Deep Funk auch noch nicht. Man muss sich für die Promotion solcher Konzerte noch wirklich arge Mühe geben, sonst stehen da nur 15 Leute.

Heikki: Aber wir arbeiten weiter dran, wir wollen das Thema nach vorne bringen!

Als Ihr seinerzeit mit dem Auflegen begonnen habt, standet Ihr mit Eurem Sound erst einmal ziemlich alleine da. House und 2Step waren immer noch ziemlich angesagt und die Darmstädter Clublandschaft hatte nicht gerade viele Venues für aufstrebende DJs zu bieten. Wie sahen Eure Anfänge auf den Darmstädter Dancefloors aus?

Heikki: Da habe ich noch ein klares Datum vor Augen: 13. September 2001, zwei Tage nach den Anschlägen in New York, wir hatten an dem Abend in der Krone, wo wir seinerzeit aufgelegt haben, drei Gäste. Wir waren damals aber auch noch nicht ansatzweise an dem Punkt, an dem wir heute sind. Allerdings war die Krone-Zeit enorm wichtig für uns, weil wir viel ausprobieren

und Erfahrungen sammeln konnten. Und Erfahrung macht den DJ, das ist wirklich eine Regel!
Marcus: Aber die Krone war ja auch kein Deep-Funk-Laden, wir sind da nicht in eine Szene reingekommen, sondern haben dort unsere eigenen Veranstaltungen organisiert, um den Sound bekannter zu machen.

Erfahrung macht den DJ, das ist wirklich eine Regel!

In Ermangelung weiterer Auftrittsmöglichkeiten habt Ihr dann relativ bald Eure Fühler in benachbarte Städte ausgestreckt, wo Euer Sound bestens ankam: Ihr wurdet Resident-DJs in der angesagten Frankfurter Stereo Bar und im Red Cat in Mainz.
Heikki: Wir wollten mit unserem Set keine Stadt „totspielen", deswegen waren die Schritte nach Frankfurt und Mainz ganz wichtig für uns! Dort kam dann auch endlich der wirkliche Erfolg, vielleicht auch, weil die Clubs sehr zu dem gepasst haben, was wir aufgelegt haben. In beiden Läden legen wir noch heute regelmäßig auf und das läuft sehr gut!

2003 wurde in der Stoeferlehalle das 603qm eröffnet, das dem Darmstädter (Sub-)Kulturleben schlagartig enormen Auftrieb bescherte. Von Anfang an mit dabei: The Lovemachines.
Marcus: Um die Zeit herum fing es an, auch in Darmstadt gut für uns zu laufen. Die „Soulnighter" in der Linie Neun in Griesheim waren erste echte Soul- und Funk-Partys. Das lief gut an, also suchten wir eine geeignete Location für unsere erste „Soul Safari". So entstand der Kontakt zum 603qm.
Heikki: Das war übrigens ebenfalls ein wichtiger Moment! Wir wollten einen wirklich großen Abend veranstalten, mit mehreren DJs, Liveband, toller Deko und so weiter. Das lief super: Eine riesige Funk- und Soul-Party mit 800 Besuchern! Die erste „Soul Safari" mit King Khan war ein absoluter Schlüsselmoment für unsere Entwicklung.

Nicht wenige Darmstädter finden, dass das 603qm die Lücke, die das 1999 geschlossene Café Kesselhaus hinterlassen hat, adäquat füllen konnte. Wie seht Ihr das?
Marcus: Sehe ich ebenso.
Heikki: Das kann man so stehen lassen, ja. Wobei sich das 603qm durch seine besondere Orgastruktur in einigen Punkten, teilweise auch im Programm, vom Kesselhaus unterscheidet. Aber es gibt definitiv Schnittmengen in der Ausrichtung.

Heikki, neben der Arbeit mit den Lovemachines und dem Booking für das 603qm betreust Du auch noch die exzellente Deep-Funk-Combo The Sweet Vandals aus Madrid, mit denen Du gerade in Frankreich auf Tour warst.
Heikki: Das ist eine wirklich spannende Band, die absolut authentischen Funk spielt. Durch solche Livebands wird die Szene zusätzlich europaweit belebt. Vergangenen Dezember spielten wir gemeinsam im legendären Petrol Club in Antwerpen. Wichtig für uns als DJs waren auch die vielen Sets mit den älteren Herren der Szene wie Oliver Korthals (Mojo Club), Keb Darge, Henry Storch und vor allem mit Soul Rabbi.

Die erste Dekade des neuen Jahrtausends steht in vielen kulturellen Bereichen voll im Geiste sogenannter Retro-Trends. Deep Funk ist hierfür ein Beispiel unter vielen. Trends kommen und gehen, wie man weiß. Was machen die Lovemachines, wenn Deep Funk out ist? Wagt Ihr Euch dann zukünftig an hippe „House-Trüffel"?
Marcus: Auf der einen Seite sind wir eindeutig Diskjockeys, ganz klar! Und unser Job ist es, die Tanzfläche zu rocken! Auf der anderen Seite sind wir absolut nicht bereit, Zugeständnisse stilistischer Art zu machen. Live and die with Soul and Funk! Im Funk- und Soul-Sektor wurde in den Jahren zwischen 1965 und 1974 dermaßen viel veröffentlicht, vieles von kleinen Indie-Labels, dass wir noch unser ganzes Leben mit Suchen und Sammeln verbringen können. Von daher denke ich, dass wir uns sicher in unserem Bereich weiterentwickeln werden, das ja. Aber andere Musik auflegen? Never! Wir lieben diese Musik und das merken die Leute auch.

Vielen Dank für das Gespräch. (bm)

The Lovemachines live:

26. April, 603qm
„Rubies of Funk" mit Charles Walker & the Dynamites (live)
Vinyl: The Lovemachines / The Dubs

www.myspace.com/lovemachines
www.lovemachines.de

www.gerasch.de

CLUB 27

Feiern wie früher - nur besser!

JEDEN FREITAG

ab 22.00 Uhr

MAINZER STRASSE 106

CLUB 27 Mainzer Straße 106 · 64293 Darmstadt · www.orange-darmstadt.de · info@orange-darmstadt.de

Schulterblick

Wie prominente Exil-Darmstädter heute die Stadt sehen

Linus Volkmann,
Redakteur Intro Magazin,
Autor („super-lupo“, „heimweh to hell“)

Name: Linus Volkmann

Beruf: Autor / Redakteur / Handmodel

heute lebe ich in Köln

Geboren am 31.01.1974 in FF/M

Schule besucht in Darmstadt? Ja, und zwar —

01. Ich lebe nicht mehr in Darmstadt, weil ... subkulturell nicht genug ging

02. Der Unterschied zwischen Darmstadt und dem Ort, an dem ich jetzt lebe, ist ... mehr ~~Schwule~~ Schwule, mehr Drogen

03. Seit ich weg bin, ist Darmstadt ... ja was denn eigentlich?

04. In Darmstadt habe ich mein(e) ... Skeletorfigur verloren.

05. In Darmstadt habe ich mein(e) ... Gemütsschwankungen gefunden.

06. In Darmstadt sollte man nie ... im Parkverbot stehen

07. In Darmstadt sollte man auf jeden Fall ... lange Wartezeiten in Kauf nehmen & dann passiert trotzdem nix

08. Abstürzen in Darmstadt? Wenn, dann nur ~~im/in~~ mit ... den 90% Männerüberschuss bei Bauinsch- oder Maschbau-Feten

09. Typisch Heiner ist ... Äppler, Folk Rock, Lokalpatriot

10. Woog oder Hochschulstadion? Katzenwäsche

11. Spritz Aperol oder Grohe Bier? Kenn ich beides nicht

12. Luisenplatz oder Mathildenhöhe? Luise

13. Kochkäs' mit Mussigg oder Haspel mit Kraut? —

14. Lilien oder Rosen? Rose

15. OB-Wahl 1993: Dillmann oder Metzger? Ihr seid so gestern

16. Krone oder Hippo? Krone

17. Culture Beat ("Mr. Vain") oder Arschgebuiden ("Oi! Saufen! Prost, Metzger!")? Beides leider geil

18. Nach diesem Darmstädter sollte eine Straße benannt werden: Bernhard Przybilla

19. Verjährte Jugendsünde, die ich jetzt gestehen kann: Ich wusste nicht, dass im Eledil gekokst wurde

20. Ich würde sofort wieder nach Darmstadt ziehen, wenn ... ich aus allen anderen Städten rausfliege

Das P-Team sagt: Besten Dank fürs Mitmachen!

Darmstädter Typen

Die Eis-Friedel

Die Menge selbstgemachtes, frisches Eis, die sie in ihrem Leben verkauft hat, könnte aufgetürmt den Langen Lui ergeben. Oder den Fünffingerturm. Schoko, Vanille, Erdbeere, Waldmeister … Monumental lecker! Die Rede ist von Darmstadts ungekrönter Eis-Königin: Friedel Ernst, besser bekannt als „die Eis-Friedel". Seit 59 Jahren mit dem Eiswagen in Südhessen unterwegs.

Ihr offizielles Hauptquartier ist das ehemalige Kassenhäuschen der Schlossgarage, mit Blick auf den Weißen Turm. Doch dort trifft man sie eher selten: Die Bratwürste, Fischbrötchen (nur im Winter!) und das Eis (ab April!) verkaufen hier ihre Kolleginnen. Die 85-jährige Geschäftsfrau ist viel lieber on the road. „Wissen Sie, ich bin ein Mensch, der raus muss", erklärt sie – und freut sich. Zum einen, weil sie generell ein fröhlicher Mensch ist. Zum anderen, weil sie jetzt endlich wieder unterwegs ist mit Ihrem Eis-Friedel-Kastenwagen. Vorfahren, parken, Heckklappen auf, Schirm eingehängt – und los geht's: In dieser Eis-Saison nur noch an der Grube Prinz von Hessen und am Oberwaldhaus, früher auch noch im gesamten vorderen Odenwald. Ihre Stammkundschaft ist riesig: „Bei mir kaufen ja mittlerweile drei Generationen ihr Eis", erklärt sie, „Großeltern, Eltern und Kinder." Und die Älteren können sich vielleicht noch an die Anfangstage der Eis-Friedel erinnern: Damals, 1949, in Spachbrücken am Sportplatz (siehe Originalfoto).

„Da haben wir unser Eis noch mit Stangeneis aus der Brauerei und viel Salz gekühlt." „Friedels Eis – so zart wie Sahne" stand auf der ersten mobilen Eisstation. Und so wurde Friedel Ernst zur „Eis-Friedel". Und ist es heute noch. Während des Zweiten Weltkrieges, im April 1940, besuchte die damals 17-Jährige aus Kehl bei Straßburg ihren hier stationierten Bruder – und ließ sich nieder: „Die Leute waren so schön elegant angezogen, das hat mir gefallen". „Am Anfang war die Krone", erzählt sie weiter. Denn zum einen arbeitete Friedel Ernst ein Jahr lang als Servierdame und Küchenhilfe im Hotel „Zur Goldnen Krone" (und feierte ihren 18. Geburtstag dort). Zum anderen schenkte der damalige Hotelchef der jungen Friedel zum Abschied eine Eismaschine, die acht Jahre später den Anstoß zur Geschäftsidee ihres Lebens gab.

Reich habe sie diese Idee nicht gemacht, lacht Friedel Ernst. Auch nicht, als sie von 1967 bis 1977 gemeinsam mit ihrem Ehemann das „Eis-Café Roth" in der Landgraf-Georg-Straße betrieb. Aber glücklich: „Wenn ich noch einmal geboren würde, würde ich wieder Eis verkaufen." (ct)

Foto Eis-Friedel: Laura Pastier/Jan „Nouki" Ehlers

Rischdisch (un)wischdisch

Darmstädter Fakten

- Der Luisenplatz wurde 1820 nach Großherzogin Luise Henriette Karoline von Hessen-Darmstadt (1761–1829), der Frau von Ludwig I., benannt.
- Die Bremer Werft Vulcan baute 1896 einen Fischdampfer mit dem Namen „Darmstadt" mit 158 Bruttoregistertonnen, einer Länge von 32,3 Metern und einer Breite von 6,4 Metern.
- Für den Neubau der Maschinenbauhalle der TU Darmstadt wurde die Firma „Donges" 1978 mit dem „Europäischen Stahlbaupreis" ausgezeichnet. Ende März musste „Donges" Insolvenz anmelden.
- Darmstadt hat eine Fläche von 12.210,3 Hektar. Das entspricht 1.221.000.000.000 Quadratzentimetern.
- Im Jahr 2007 wurden 1.261 Menschen in Darmstadt geboren, 1.370 sind gestorben.
- Darmstadt hatte schon zwei Oberbürgermeister mit dem Nachnamen Metzger: 1945–1950 Ludwig Metzger und 1981-1993 dessen Sohn Günther Metzger.
- Der Hochzeitsturm auf der Mathildenhöhe ist 48,5 Meter hoch.

(am)

Das nächste P erscheint am 28. April 2008. Redaktions- und Anzeigenschluss ist der 10. April.

APRIL PROGRAMM

The Green Sheep PUB
www.green-sheep.de

05.04 **Eröffnungsparty mit Immergrün & Beatshots**
Offizielle Einweihung des Pubs 18:00 Uhr !!!

12.04. Live „Dan Dietrich" - Singer & Songwriter (ab 22:00 Uhr)
14.04. Traditional Music Session (ab 19:30 Uhr)
19.04. Live „Shakalaka" - Rock Cover Band unplugged (ab 22:00 Uhr)
24.04. Whiskyseminar „LAPHROAIG" (ab 20:30 Uhr)
27.04. Dinner mit Whiskykoch Chris Pepper (ab 18:00 Uhr)
30.04. Live „DJ Simon Dörken" (ab 22:00 Uhr)

NEUE ÖFFNUNGSZEITEN:
MONTAG-SAMSTAG
18.00 - 2.00 UHR
SONNTAG
18.00 - 24.00 UHR

JEDEN DIENSTAG **Candlelight Abend**
JEDEN MITTWOCH **Movie Night**
JEDEN DONNERSTAG **Open Stage**
JEDEN SAMSTAG **Cocktail Fever - alle Cocktails 5,00 Euro**

LIVE SPORTS:

Die **englische Premier League** samstags live ab 16 Uhr (Pub öffnet 15:30) !!!
UEFA Championsleague live bei uns !!!

MONTAG - SAMSTAG VON 18-20 UHR:

Pizza zum halben Preis bei gleichzeitiger Bestellung eines Getränkes

STUDENTEN SPECIAL:

Alle Pints 3,00 Euro bei Vorlage eines gültigen Ausweises

Einzelheiten zu allen Programmpunkten sind zu finden unter
WWW.GREEN-SHEEP.DE

Erbacher Str. 5, 64283 Darmstadt, Tel.: 06151-9185217

Kræmk Visuell

pentagon/MODE & MUSIK

DARMSTADT RHEINSTR. 22
FON 06151.29 66 31
WWW.PENTAGON-STORE.DE

ADDICT / AEM KEI / AIRBAG / BARETTA / BENCH / BOXFRESH / CHEAP MONDAY / EMILY / FAMOUS / FENCHURCH / FORVERT / FRESHJIVE / HOOCH / IRIE DAILY / KHUJO / LOGSTOFF / MAVI / NAKETANO / ONITSUKA TIGER / PF FLYERS / PUMA / QUIET LIFE / RED RABBIT / REVOLUTION / SKUNK FUNK / SOUL REBEL / SUPERDRY / WEMOTO / VANS / ZWEI